

कोलकताई वाराणसी

für das
WS 2006/2007
der Studienrichtungen
INDOLOGIE
sowie
TIBETOLOGIE UND BUDDHISMUSKUNDE



Inhalt

Vorwort.....	3
Gesamtüberblick	7
Lehrveranstaltungen Indologie am ISTB.....	9
Lehrveranstaltungen Tibetologie und Buddhismuskunde am ISTB.....	25
Allotria.....	36

Vorwort

Liebe Tibeto- und IndologInnen,
liebe Südasien- und BuddhismuskundlerInnen!

Herzlich willkommen im neuen Semester!

Wie immer einen ganz besonders herzlichen Willkommensgruß an unsere Neuzugänge! Wir sind bemüht, all Eure Fragen zu beantworten und hoffen, dass Ihr Euch an unserem Institut bald zu Hause fühlt.

Damit das Zusammenleben zu allgemeiner Zufriedenheit verläuft, hier traditionell einige Regeln mit der Bitte um Beachtung:

1. Nahrungs- und Flüssigkeitszufuhr nach Möglichkeit, bitte, auf die Zeiten ZWISCHEN den Lehrveranstaltungen beschränken, ebenso die sich daraus ergebenden Bedürfnisse!¹ Die Lehrveranstaltungsleiter und Mitstudierenden werden euch die Verringerung von Störungen durch Aus- und Eingehen sowie Schmatz- und Schlurfgeräusche danken. Weiters vermeidet pünktliches Erscheinen im jeweiligen Seminarraum unnötige Störungen durch allgemeines Sesselrücken und Türenknallen.
2. Kleinkinder und Hunde, bitte, nicht in den Arbeitsraum mitnehmen.
3. Bitte auch nicht in die Lehrveranstaltungen, es sei denn, es handelt sich um einen absoluten Notfall – dann aber bitte nur nach Absprache mit Lehrveranstaltungsleiter und allen Teilnehmern!
4. Die Arbeitsräume sind Teile der Bibliothek; daher herrscht hier Ess-, Trink- und natürlich auch Rauchverbot!
5. Bitte, achtet auf das Rauchverbot in allen Räumen der Universität. Rauchen ist nur noch auf den Terrassen gestattet.²
6. Wir weisen außerdem darauf hin, dass die EDV-Geräte in den Studenten-Arbeitsräumen ausschließlich für Hauptfach-Studenten der Indologie und Tibetologie gedacht sind. Um „Abwanderungen“ aus den ZID-Arbeitsräumen zu vermeiden, wurden die Geräte durch Passwörter geschützt. Diese sind für alle Indologie- und Tibetologie-Studenten von den StRVs oder den Sekretariaten zu erfragen und dürfen keinesfalls weitergegeben werden! Nach dem letzten erfolgten Diebstahl ist außerdem zur Benutzung der Arbeitsräume die Vorlage eines Ausweises notwendig! Das ist lästig, geht aber offensichtlich nicht anders. Aus dem gleichen Grund bitten wir **eindrücklichst**: Bitte sagt im Sekretariat Bescheid, wenn ihr wieder geht und niemand mehr im Raum ist, damit so schnell wie möglich wieder gesperrt werden kann!
7. Weder die Terrassen, Studentenaufenthaltsräume noch Gänge sind Abstellräume für nicht mehr gebrauchte Möblage, Pflanzen, kaputte Fahrräder, alte Autoreifen oder Batterien! Solche Dinge kann man vielmehr hier abgeben:

<http://www.wien.gv.at/ma48/abfall/mistadresse.htm>

¹ Selbstverständlich seien alle von Krankheiten oder medizinischen Notwendigkeiten Betroffenen hiervon ausgenommen!

² Ja, auch im Winter.

Weiters die üblichen Warnungen und Hinweise:

- 1) Vorsicht vor Diebstählen! Lasst, bitte, in eurem eigenen Interesse keinerlei Wertgegenstände in den Studentenzimmern, Seminarräumen oder Gängen liegen! Und meldet bitte im Sekretariat oder einem Mitarbeiter, wenn Seminarräume nicht versperrt sind, obwohl niemand drin ist. Ebenso sind wir dankbar für Meldungen, wenn ihr beobachtet, dass Leute, die keine Mitarbeiter des Instituts sind, PCs oder Monitore herumtragen (besonders wenn selbige nach draußen getragen werden) bzw. dabei sind, in den Seminarräumen die Projektoren abzumontieren (auch wenn diese Personen Arbeitskleidung tragen). DANKE!
- 2) Vergesst nicht, die freien Wahlfächer oder Module, für die ihr euch entschieden habt, genehmigen zu lassen! Die nötigen Formulare liegen in beiden Bereichen zur Entnahme auf und sind auch online unter

http://spl.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/FW_Genehmigung.pdf
bzw.

http://spl.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/FW_Bekanntgabe.pdf

zu beziehen. Weitere Formulare, Informationsblätter, die Studienpläne, und sonstige Nützlichkeiten gibt es ebenfalls zur freien Entnahme.

- 3) Kopiermöglichkeit gibt es in beiden Bereichen des Instituts: Im Bereich Südasienskunde in der Bibliothek (Erdgeschoß) mit Kopierkarten-System. Karten sind im Sekretariat oder beim Bibliotheksleiter erhältlich. Im Bereich Tibet- und Buddhismuskunde steht der Kopierer (Achtung neu!!) ab sofort ebenfalls vor der Bibliothek, also im Zwischengeschoß. Hier kann gegen Bares kopiert werden.

Viele Antworten auf eure weiteren Fragen findet ihr sicherlich auch auf den folgenden Websites:

<http://www.istb.univie.ac.at>

<http://www.tibindo.at.tt/>

<http://www.univie.ac.at/studentpoint/>

Sollten dennoch Fragen offen bleiben, gibt auch noch unsere StV:

Studienrichtung INDOLOGIE	Studienrichtung TIBETOLOGIE stv.tibetologie@gmx.at
Studienberatung: Mo, 2.10. – Do, 5.10., 11:00-13:00	Studienberatung: Montag 25.09. 9.00 bis 11.00 Dienstag 26.09. 11.00 bis 13.00 Mittwoch 27.09. 14.00 bis 16.00 Donnerstag 28.09. 14.00 bis 16.00 Freitag 29.09. 9.00 bis 11.00
Christian Ferstl	Martina Dermutz
Johanna Shakiri Grußmann	Linda Lojda
Sonia Koul	Jürgen Schörflinger

**Somit wünschen wir euch allen nun viel Spaß und Erfolg
im neuen Semester!**

Die Vorbesprechung
für das WS 2006/07

findet am

2.10.2006,
11:00 s.t.
statt.

Ort: SR 1 des Bereiches Tibet- und
Buddhismuskunde (AAKH, Eingang 2.7)

Wie gewohnt werden wir versuchen, eine Einigung
bezüglich der wenigen noch nicht festgesetzten
Lehrveranstaltungstermine zu erzielen, sodass
möglichst viele, die kommen wollen, auch können.

Wichtig!

Wenn nicht anders angegeben, beginnen alle
Lehrveranstaltungen ab dem
5.10.06!

Gesamtüberblick

Name	Titel	SSSt	Typ	Ind SL	Ind PhR	Ind KG	Tib
Norbert Bachleitner	<i>Einführungsproseminar: Vergleichende Literaturwissenschaft</i>	2	UE	✓			
Friedrich Bischoff	<i>Mongolische Lektüre I</i>	1	UE				
Junjie Chu	<i>Moderne tibetische Lektüre I</i>	2	UE				✓
Junjie Chu	<i>Lektüre tibetischer Texte I</i>	2	UE				✓
Hildegard Diemberger	<i>Frauen in der Religion und Politik Tibets II</i>	1	VO				✓
Wolfgang Dressler	<i>Einführung in die Sprachwissenschaft</i>	2	VO	✓			
Dagmar Eigner	<i>Geschichte der tibetischen Medizin I</i>	1	VO				✓
Ernst Furlinger	<i>Einführung in den hinduistischen Tantrismus</i>	2	VO	✓	✓	✓	
Tashi Geisler	<i>Tibetische Umgangssprache I (Einführung und Übung)</i>	4	VO+UE				☑
Tashi Geisler	<i>Tibetische Umgangssprache (Übung für Fortgeschrittene) I</i>	3	UE				☑
Martin Gaenzle	<i>Ethnische Identitäten und Staat in Nepal</i>	2	PS	✓	✓	✓	
Christiane Hartnack	<i>Lebenswelten indischer Frauen in Selbstzeugnissen</i>	2	VO	✓	✓	✓	
Birgit Kellner	<i>Atomtheorie und Verneinung der Außenwelt in Vasubandhus Viṃśatikā</i>	2	PS	✓	✓	✓	✓
Hans-Dieter Klein	<i>Einführung in die Philosophie</i>	2	VO		✓		
Deborah Klimburg-Salter	<i>Introduction to the Art and Architecture of South Asia</i>	2	VO			✓	✓
Deborah Klimburg-Salter	<i>Konversatorium zur Vorlesung "Introduction to the Art and Architecture of South Asia"</i>	2	KO			✓	✓
Deborah Klimburg-Salter	<i>Exkursion: Rom</i>	6	EX			✓	✓
Deborah Klimburg-Salter	<i>Arbeitsgemeinschaft: Methodik zur Feldforschung der indischen und tibetischen Kulturräume</i>	2	AR			✓	
Lars-Christian Koch	<i>Vokale und instrumentale Genre in der indischen Musik - Geschichte , Aufführungspraxis und gesellschaftliche Relevanz</i>	2	SE				
Lars-Christian Koch	<i>Die Musikkulturen des indischen Subkontinents</i>	2	VO	✓	✓	✓	
Lars-Christian Koch	<i>Raga und Tala in der nordindischen Musik</i>	2	UE				
Helmut Krasser	<i>Dharmottara zur Augenblicklichkeit und zum logischen Nexus</i>	2	SE				✓
Helmut Krasser	<i>Sprachtheorie in Ratnakīrtis Apohasiddhi</i>	2	SE				✓
Horst Lasic	<i>Buddhistische Lektüre II: Ausgewählte Erzählliteratur</i>	2	UE		✓		✓
Gautam Liu	<i>Einführung in die Hindī I: VO</i>	2	VO	☑		✓	
Gautam Liu	<i>Einführung in die Hindī I: UE</i>	2	UE	☑		✓	
Gautam Liu	<i>Hindī-Lektüre I</i>	2	UE	✓		✓	
Anne MacDonald	<i>Das Nalophākhyāna. Eine altindische Geschichte von Liebe und Unglück</i>	2	PS	✓	✓	✓	
Anne MacDonald	<i>Buddhistische Lektüre IV: Mūlamadhyamakakārikās und ihre indischen Kommentare II</i>	2	UE		✓		
Melanie Malzahn	<i>Das vedische Nomen II</i>	2	VO	✓			
Asha Narang	<i>Einführung in die Hindī I: UE</i>	2	UE	☑		✓	
Heinz Nissel	<i>Südasien - Aktuelle Probleme und Entwicklungstendenzen I</i>	2	VO	✓	✓	✓	
Traude Pillai-Vetschera	<i>Gottheiten Indiens</i>	2	VO	✓	✓	✓	

Utz Podzeit	<i>Lektüre ausgewählter Abschnitte aus der purānischen Kṛṣṇa-Legende</i>	2	PS	✓	✓	✓	
Karin Preisendanz	<i>Sanskrit für Fortgeschrittene</i>	4	VO+UE	☑	☑	☑	☑
Karin Preisendanz	<i>Der Student des Āyurveda im alten Indien II</i>	2	SE		✓		
Karin Preisendanz	<i>Diplomanden- und Dissertantenseminar</i>	2	PV		✓		
Ernst Prets	<i>Einführung in das wissenschaftliche Sanskrit</i>	2	VO+UE	☑	☑	☑	
Nosratollah Rastegar	<i>Indische Geschichte im Spiegel der persischsprachigen Literatur</i>	2	VO	✓	✓	✓	
Nosratollah Rastegar	<i>Sprachwissenschaftliche Lektüre frühneupersischer Texte</i>	2	VO+UE				
Marcus Schmücker	<i>Einführung in das klassische Sanskrit I</i>	4	VO+UE	☑	☑	☑	☑
Barbara Sinic	<i>Einführungsproseminar: Allgemeine Literaturwissenschaft</i>	2	UE	✓			
Ernst Steinkellner	<i>Dissertantenkolloquium</i>	2	SE				✓
Ernst Steinkellner	<i>Arbeitskreis Literaturgeschichte</i>	4	SE		✓		✓
Karin Stüber	<i>Indogermanische Verbmorphologie</i>	2	VO	✓			
John Taber	<i>Introduction to Indian Philosophy</i>	2	VO	✓	✓	✓	✓
John Taber	<i>Elementary Buddhist Texts (Lektüre buddhistischer Texte I)</i>	2	UE		✓		✓
John Taber	<i>The Status of the External Object in the Buddhist Logico-Epistemological Tradition</i>	2	SE		✓		✓
John Taber	<i>Diplomanden- und Dissertantenseminar</i>	2	SE				✓
Helmut Tauscher	<i>Einführung in das klassische Tibetisch I</i>	4	VO+UE		☑	✓	☑
Claus Tieber	<i>Passages to Bollywood: Hindi-Film für Fortgeschrittene</i>	2	UE				
Käthe Uray-Koehalmi	<i>Der Kesar/Gesser Eposkreis von Innerasien in seinem kulturellen Gesamtkontext</i>	2	VO				✓
Eva Wallensteiner	<i>Traditionelles Theater im modernen Indien: eine theaterethnologische Betrachtung</i>	2	UE				
Chlodwig H. Werba	<i>Einführung in das klassische Sanskrit I</i>	4	VO+UE	☑	☑	☑	☑
Chlodwig H. Werba	<i>Wetlauf und Wettrennen in der Brāhmaṇa-Literatur</i>	2	PS	✓	✓	✓	
Chlodwig H. Werba	<i>Die verbalen Kategorien des Sanskrit: Ihre Entwicklung von den vedischen zu den klassischen Texten im Spiegel der neueren philologischen und linguistischen Forschung</i>	2	SE	✓			
Chlodwig H. Werba	<i>Iranische Sprachen und Literaturen vor Alexander dem Großen: Klein-Corpora, Rekonstrukt und Nebenüberlieferungen</i>	2	VO	✓			
Irene Wicher	<i>Einführung in die Indologie</i>	2	VO+UE	☑	☑	☑	
Michael Wieser-Much	<i>Einführendes Proseminar (Tibetologie und Buddhismuskunde)</i>	2	PS				☑
Michael Wieser-Much	<i>Lektüre tibetischer Texte III: Atiśas Lam sgron</i>	2	UE				✓

Zeichenerklärung: Ind SL = Indologie, Schwerpunkt Sprach- u. Literaturgeschichte
 Ind PhR = Indologie, Schwerpunkt Philosophie- und Religionsgeschichte
 Ind KG = Indologie, Schwerpunkt Kunstgeschichte
 Tib = Tibetologie und Buddhismuskunde
 ✓ = für den jeweiligen Schwerpunkt innerhalb der Pflichtfächer anrechenbar,
 Wahlmöglichkeit
 ☑ = im jeweiligen Schwerpunkt obligatorisch

Indologie am ISTB

140295	2 SSt.	PS	4 ECTS	Martin Gaenzle: Ethnische Identitäten und Staat in Nepal
140294	2 SSt.	VO	2 ECTS	Christiane Hartnack: Lebenswelten indischer Frauen in Selbstzeugnissen
140308	2 SSt.	PS	4 ECTS	Birgit Kellner: Atomtheorie und Verneinung der Außenwelt in Vasubandhus Viṃśatikā
140296	2 SSt.	VO	2 ECTS	Gautam Liu: Einführung in die Hindī I: VO
140297	2 SSt.	UE	3 ECTS	Gautam Liu: Einführung in die Hindī I: UE
140298	2 SSt.	UE	3 ECTS	Asha Narang: Einführung in die Hindī I: UE
140306	2 SSt.	UE	3 ECTS	Gautam Liu: Hindī-Lektüre I
140311	2 SSt.	PS	4 ECTS	Anne MacDonald: Das Nalophākhyāna. Eine altindische Geschichte von Liebe und Unglück
140314	2 SSt.	PS	4 ECTS	Utz Podzeit: Lektüre ausgewählter Abschnitte aus der purānischen Kṛṣṇa-Legende
140249	4 SSt.	VO+UE	8 ECTS	Karin Preisendanz: Sanskrit für Fortgeschrittene
140315	2 SSt.	SE	6 ECTS	Karin Preisendanz: Der Student des Āyurveda im alten Indien II
140320	2 SSt.	PV	6 ECTS	Karin Preisendanz: Dissertanten-/Diplomandenkolloquium
140335	2 SSt.	VO+UE	4 ECTS	Ernst Prets: Wissenschaftliches Sanskrit
140321	2 SSt.	VO	2 ECTS	Nosratollah Rastegar: Indische Geschichte im Spiegel der persischsprachigen Literatur
140324	4 SSt.	VO+UE	8 ECTS	Marcus Schmücker: Einführung in das klassische Sanskrit I
140325	4 SSt.	VO+UE	8 ECTS	Chlodwig H. Werba: Einführung in das klassische Sanskrit I
140327	2 SSt.	PS	4 ECTS	Chlodwig H. Werba: Wettlauf und Wettrennen in der Brāhmaṇa-Literatur
140329	2 SSt.	SE	6 ECTS	Chlodwig H. Werba: Die verbalen Kategorien des Sanskrit: Ihre Entwicklung von den vedischen zu den klassischen Texten im Spiegel der neueren philologischen und linguistischen Forschung
140323	2 SSt.	VO+UE	4 ECTS	Irene Wicher: Einführung in die Indologie

Abkürzungen:

SR 1, TB	Seminarraum 1, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock rechts.
SR 2, TB	Seminarraum 2, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock links
SR 3, TB	Seminarraum 3, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock links (ehemaliges Besprechungszimmer)
SR 2, SAK	Seminarraum 2, Bereich Südasienskunde, Eingang 2.1, 1. Stock rechts
SR 3, SAK	Seminarraum 3, Bereich Südasienskunde, Eingang 2.1, 1. Stock rechts

140295

Martin Gaenzle: *Ethnische Identitäten und Staat in Nepal*

PS, 2 SSt., 4 ECTS. Block am 12./13. und 19./20.1.2007, 10:30-15:30, SR 1, TB

Eine Vorbesprechung findet am 11.10.06, 14:00, SR 1, TB statt.

Nepal ist ein multi-ethnischer Staat, in dem es über 100 Sprachen gibt. Ziel der Veranstaltung ist es, Fragen nach der Konstitution ethnischer Einheiten und deren Selbstbehauptung im modernen Staat zu stellen: Wie bildeten sich die ethnischen Gruppen? Wie grenzen sie sich von einander ab? Welche Selbstbilder, bzw. Fremdbilder werden konstruiert? Welche sozialen Prozesse, Konflikte und Formen des Widerstands gegen den Staat sind damit verbunden? Zunächst wird der sozialhistorische Kontext der Herausbildung des nepalesischen Staates und die Rolle der dominanten Hindu-Kastenideologie zu betrachten sein. Im folgenden sollen dann mit Hilfe der ethnographischen Literatur zu einzelnen ethnischen Gruppen die verschiedenen Problembereiche aufgezeigt werden: u.a. „tribale“ Vorstellungen von Person und Gemeinschaft, das Stamm-Kasten-Kontinuum, die Manipulation von Ethnonymen, Ethnogenese, Ursprungsmythologien, moderne Ethnizität und „nation-building“. Dabei soll insbesondere auf die verschiedenen Entwicklungen seit 1990 eingegangen werden.

Themen:

1. Einführung: Ethnische Vielfalt in Nepal
2. Historische Hintergründe: Staatenbildung
3. Hindu-Königtum
4. Tribale Vorstellungen von Person, Gesellschaft und Kosmos
5. „Stämme“ und „Kasten“
6. Hinduisierung, Sanskritisierung und Desanskritisierung
7. Ethnonyme und ihre Manipulation
8. Mythos und Geschichte
9. Religiöser Universalismus
10. Ethnische Organisationen, Sprachpolitik und „nation-building“
11. Demokratische Volksbewegungen und maoistischer Widerstand

Einführende Literatur:

- Bista, D. B. (1967) 1980. People of Nepal. Kathmandu: Ratna Pustak Bhandar.
- Fisher, W. F. 2001. Fluid Boundaries: Forming and Transforming Identity in Nepal. New York: Chichester: Columbia University Press.
- Gellner, D., Pfaff-Czarnecka, J. & Whelpton, J. (Hg.) 1997. Nationalism and Ethnicity in a Hindu Kingdom: The Politics of Culture in Contemporary Nepal. Amsterdam: Harwood Academic Publishers.
- Gellner, D. (Hg.) 2002. Resistance and the State: Nepalese Experiences. New Delhi: Social Science Press.
- Höfer, Andrés. 1979. The Caste Hierarchy and the State in Nepal. - A Study of the Muluki Ain of 1854. Khumbu Himal, Band 13,2. Innsbruck: Universitätsverlag Wagner.

- Krämer, K.-H. 1996. Ethnizität und nationale Integration in Nepal: eine Untersuchung zur Politisierung der ethnischen Gruppen im modernen Nepal. Stuttgart: Steiner Verlag.
- Levine, N. 1987. Caste, State and Ethnic Boundaries in Nepal. Journal of Asian Studies 46,1: 71-88.
- Raeper, W. & M. Hoftun. 1992. Spring Awakening: An Account of the 1990 Revolution in Nepal. New Delhi: Viking/Penguin.
- Skinner, D., A. Pach III & D. Holland. 1998. Selves in Time and Place: Identities, Experience, and History in Nepal. Lanham, Boulder, New York, Oxford: Rowman & Littlefield Publishers

Ein Handapparat zur Lehrveranstaltung wird eingerichtet (SR 4, Bereich Südasienskunde)

- Caplan, Lionel. 1970. Land and social change in East Nepal: A Study of Hindu-tribal relations. London: Routledge and Kegan Paul.
- Fisher, William F. 2001. Fluid Boundaries: Forming and Transforming Identity in Nepal. New York, Chichester, West Sussex: Columbia University Press.
- Gellner, David., Pfaff-Czarnecka, Joanna & Whelpton, John (eds). 1997. Nationalism and ethnicity in a Hindu kingdom: the politics of culture in contemporary Nepal. Amsterdam: Harwood Academic Publishers.
- Gellner, David. Editor. 2002. Resistance and the State: Nepalese experiences. New Delhi: Social Science Press.
- Höfer, András. 1979. The Caste Hierarchy and the State in Nepal. - A Study of the Muluki Ain of 1854. Khumbu Himal, Band 13,2. Innsbruck: Universitätsverlag Wagner.
- Krämer, Karl-Heinz. 1996. Ethnizität und nationale Integration in Nepal: eine Untersuchung zur Politisierung der ethnischen Gruppen im modernen Nepal. Stuttgart: Franz Steiner Verlag.
- Lecomte-Tilouine, Marie. 1993. Les dieux du pouvoir. Les Magar et l'hindouisme au Népal central. Paris: CNRS Editions.
- Macdonald, Alexander W. (ed.). 1982. Les Royaumes de l'Himalaya. Paris: Impr. Nationale
- Raeper, William & Martin Hoftun. 1992. Spring awakening: an account of the 1990 revolution in Nepal. New Delhi: Viking/Penguin.
- Sagant, Philippe. 1996. The dozing shaman: the Limbus of Eastern Nepal. Delhi: Oxford University Press.
- Skinner, Debra, Alfred Pach III & Dorothy Holland. 1998. Selves in time and place: identities, experience, and history in Nepal. Lanham, Boulder, New York, Oxford: Rowman & Littlefield Publishers.

140294

Christiane Hartnack: *Lebenswelten indischer Frauen in Selbstzeugnissen*

VO, 2 SSt., 2 ECTS. MO 12:00-13:30, SR 1, TB. Beginn am 9.10.

Ziel der Vorlesung ist, einige der dramatischen Veränderungen, die indische Frauen im Spannungsfeld von indigenen Traditionen und westlichen Einflüssen im 20. Jahrhundert erlebt haben, bzw. in der Gegenwart erleben, zu veranschaulichen. Immer wieder geht es dabei um eine Verortung zwischen häuslicher Zurückgezogenheit und dem Eintritt in öffentliche Räume.

Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen exemplarisch ausgewählte Dokumente indischer Frauen in Indien im 20. Jahrhundert und in der Gegenwart. Sie umfassen Tagebucheintragungen, Briefe, Reden, Interviews, Leserbriefe, Pamphlete, Memoiren sowie literarische Texte und visuelle Ausdrucksformen (Filme, Videos, homepages, Fotos und Bilder).

Diese Selbstzeugnisse bringen die Vielseitigkeit und die Vielschichtigkeit weiblicher indischer Lebenswelten zum Ausdruck. Sie vermitteln sowohl selbstverständliche Autorität und Selbstbewusstsein und wie auch äußerste Unterdrückung und Selbstverleugnung. Einige der

Textdokumente verdeutlichen den Kampf und die Errungenschaften indischer Frauen bzgl. einer Verbesserung ihrer Situation und der Umsetzung verfassungsmäßiger Rechte.

Um ein anschaulicheres Bild der jeweiligen Lebenswelten zu vermitteln, werden diese Selbstzeugnisse in einem biographischen, regionalen, historischen, politischen, ökonomischen, religions-, sozial- und/oder kulturgeschichtlichen Kontext präsentiert.

Die Vorlesung ist chronologisch aufgebaut. Sie beginnt mit den Auswirkungen der britischen Kolonialherrschaft auf indische Frauen zu Beginn des 20. Jahrhunderts und endet mit der aktuellen Situation der fast 500 Millionen Inderinnen, die direkt oder indirekt in die rasanten Veränderungen des gegenwärtigen Indiens im Kontext der Globalisierung eingebunden sind.

Zu den bekannteren Inderinnen, die in der Vorlesung vorgestellt werden, gehören u.a.: Srimati Svarna Kumari Devi (Tagores's sister), Cornelia Sorabji, Sarojini Naidu, Amrita Sher Gil, Vijaya Lakshmi Pandit, Indira Gandhi, Gayatri Devi, Phoolan Devi, Vandana Shiva, Arundhati Roy, Dayanita Singh, Mira Nair, Urvashi Butalia und Kiran Mazumdar-Shaw.

Themen der Vorlesung sind u.a.: Purdah, Antahpur, Arranged Marriages, Dowry, Widows, Sati, Sannyasini, Independence, Partition, Refugees, Constitution, Women's Rights and Legal Status, Women in Parliament, Women in People's Struggles, Chipko Movement, SEWA, Dalits, Hunger and Malnutrition, Literacy, Rural Women, Rape, Prostitution, HIV, Female Infanticide, Demographics, Family planning, Women Factory Workers, Women in the Construction Industry, Women in IT, Women in Science and in Indian Institutes of Technology, Bollywood (gender aspects), Kali for Women.

Die in der letzten Sitzung stattfindende Prüfung beinhaltet einen schriftlichen Wissenstest zu den in der Vorlesung vorgestellten Inhalten und die Abgabe eines kurzen Essays zu einem selbst gewählten Thema der Vorlesung.

Einführende Literatur:

- Mohanty, Chandra Talpade. 1986. "Under Western Eyes: Feminist Scholarship and Colonial Discourses." *Boundary 2* 12(3):333–58. Ibid.: "Under Western Eyes" Revisited: Feminist Solidarity through Anticapitalist Struggles" in: *Signs: Journal of Women in Culture and Society*, 2003, vol. 28, no. 2 (<http://www.journals.uchicago.edu/Signs/journal/issues/v28n2/280214/280214.html>)
- Omvedt, Gail, *Violence Against Women: New Movements and New Theories in India*, New Delhi, Kali for Women, 1990.
- Roy, Arundhati, *The Great Indian Rape-Trick*. (eine Kritik an Shekhar Kapur's Film über Phoolan Devi). (http://www.umiacs.umd.edu/users/sawweb/sawnet/roy_bq1.html)
- Voykowitz, Brigitte, *Göttinnen und Frauenrechte - Indiens Töchter*, Picus Reportagen, 2002.
- Wichterich, Christa, *Shree Shakti - Von der Stärke der Schwachen*, Lamuv-Verlag, Göttingen, 1986.

140308

Birgit Kellner: *Atomtheorie und Verneinung der Außenwelt in Vasubandhus Viṃśatikā*

PS, 2 SSt., 4 ECTS. MO 14:00-15:30, SR 3, SAK. Beginn am 9.10.

Vasubandhus ca. im 5. Jahrhundert entstandene Viṃśatikā gilt gemeinsam mit dem Eigenkommentar des Autors, der Viṃśatikāvṛtti (VśVṛ), als klassisches Werk des Yogācāra, eines der großen buddhistischen Systeme.

Im Zentrum des Werkes steht die These, dass die Objekte der Sinneswahrnehmung - also Form/Farbe, Ton, Geruch, Geschmack usw. - nicht existieren, dass sie vielmehr nichts als bloßes Bewusstmachen (*vijñaptimātra*) sind. Diese These wird im zentralen Abschnitt VśVṛ. 6,22-8,22 (Edition Sylvain Lévi) begründet. Dabei widerlegt Vasubandhu eine Reihe von Gegenpositionen, denen zufolge materielle, unabhängig vom Geist gegebene Objekte wahrgenommen werden. Er untersucht sie vor dem Hintergrund der Teilbarkeit makroskopischer Gegenstände in Atome und zieht dabei hauptsächlich im buddhistischen Abhidharma formulierte Atomtheorien in Betracht. Mit keiner dieser Lehren lässt sich, so das Resultat des Argumentationsgangs, die materielle Existenz von Wahrnehmungsgegenständen erklären, ohne dass unüberwindbare innere Schwierigkeiten oder unlösbare Konflikte mit allgemeinen Tatsachen menschlicher Erfahrung auftreten. Im Zentrum dieses Proseminars, das als fortlaufende Lektüre von VśVṛ 6,22-8,22 gestaltet ist, steht die Rolle, die Vasubandhus anti-atomistische Argumente in seiner Verneinung der erfahrbaren Außenwelt spielen.

Die ersten beiden Termine werden der Einführung in den historischen Hintergrund und in die generelle Problematik gewidmet. Daran anschließend wird der Text gelesen. Die Beurteilung erfolgt auf der Grundlage schriftlich erstellter Übersetzungen und aktiver Beteiligung an der Diskussion.

Den Teilnehmenden des Proseminars wird als sinnvolle Ergänzung die Teilnahme an John Tabers Seminar "The Status of the External Object in the Buddhist Logico-Epistemological Tradition" nahegelegt, wo die Verneinung der Außenwelt und damit verknüpfte idealistische Thesen bei Dharmakīrti, dem im 7. Jahrhundert aktiven Mitbegründer der logisch-erkenntnistheoretischen Schule des Buddhismus, behandelt werden.

Lektürehinweise:

1. Textausgaben:
 - a. Lévi, Sylvain: "Vijñaptimātratāsiddhi. Deux traites de Vasubandhu Vimśatikā (La Vingtaine) accompagnée d'une explication en prose et Triṃśikā (La Trentaine) avec le commentaire de Sthiramati. 1re partie. Texte" Paris 1925.
 - b. Balcerowicz, Piotr & Monika Nowakowska. "Wasubandhu: Dowód na wy czne istnienie treści świadomości w dwudziestu strofach (Vasubandhu: Vimśatikā-Vijñaptimātratā-siddhi." *Studia Indologiczne* 6 (1999), 5-44.
2. Sanskrit-Manuskript im Faksimile: "Three Works of Vasubandhu in Sanskrit Manuscript. The Trisvabhāvanirdeśa, the Vimśatikā with its Vṛtti, and the Triṃśikā with Sthiramati's Commentary". Edited by Katsumi Mimaki, Musashi Tachikawa and Akira Yuyama. Tokyo 1989: The Centre for East Asian Cultural Studies.
3. Sekundärliteratur (ausgewählt; wird bis Anfang Oktober noch ergänzt):
 - a. Frauwallner, Erich: *Philosophie des Buddhismus*. 4. Auflage; Berlin 1994.
 - b. Kapstein, Matthew: *Mereological Considerations in Vasubandhu's 'Proof of Idealism'*, *Idealistic Studies* 18/2 (1988), 32-54. [Kopiervorlage wird zur Verfügung gestellt.]

140296 (nur gemeinsam belegbar mit 140297 oder 140298!)

Gautam Liu: *Einführung in die Hindī I (Neuindisch I): VO*

VO, 2 SSt., 2 ECTS. MO 15:30-17:00, SR 1, TB

Hindī ist die Nationalsprache Indiens, welches in wenigen Jahrzehnten China als bevölkerungsreichstes Land der Erde ablösen wird. Bereits heute ist die Hindī mit rund 450 Millionen Primärsprachlern die zweitmeistgesprochene Sprache der Welt. In Südasien nimmt sie auch außerhalb der hindīsprachigen Regionen zunehmend die Stellung einer Lingua franca ein.

Der Einführungskurs in die Hindī ist methodisch so aufgebaut, dass Anfänger eine solide Grundlage in

dieser neuindiarischen Sprache erhalten. Der Unterricht erfolgt nach modernen didaktischen Prinzipien. Aussprache, Schrifterlernung, Basisgrammatik, Hörverstehen sowie erste mündliche Alltagskommunikationen sind die Schwerpunkte des Kurses.

Lehrbuch:

Rupert Snell - Simon Weightman, *Hindi*. London: Hodder and Stoughton, 2000.

Das in der Lehrveranstaltung verwendete Skriptum kann im Sekretariat Südasienkunde bezogen werden.

Die Lehrveranstaltung muss in Verbindung mit einer der beiden (A oder B) Übungen besucht werden; das jeweils zugehörige Tutorium wird empfohlen:

140297

Gautam Liu: *Einführung in die Hindī I: UE (A)*

UE, 2 SSt., 3 ECTS. MI, 15:30-17:00, SR 1, TB. Beginn am 11.10.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 30. Anmeldung erforderlich! Diese ist ab 1.7.2006 unter 4277 43502 oder indologie@univie.ac.at oder natürlich auch persönlich im Sekretariat Südasienkunde möglich.

Maria Waldsich: *Tutorium zur Einführung in die Hindī I*

Tut., 2 SSt., n.Ü.

140298

Asha Narang: *Einführung in die Hindī I: UE (B)*

UE, 2 SSt., 3 ECTS. DO, 15:15-16:45, SR 1, TB. Beginn am 12.10.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 30. Anmeldung erforderlich! Diese ist ab 1.7.2006 unter 4277 43502 oder indologie@univie.ac.at oder natürlich auch persönlich im Sekretariat Südasienkunde möglich.

Sarah Habersack: *Tutorium zur Einführung in die Hindī I*

Tut., 2 SSt., n.Ü.

140306

Gautam Liu: *Hindī-Lektüre I (Neuindische Lektüre I)*

UE, 2 SSt., 3 ECTS. MI, 13:30-15:00, SR 3, SAK. Beginn am 11.10.

Die Lehrveranstaltung baut auf dem Einführungskurs der beiden vorigen Semester auf. Mittels Lektüre von didaktisch aufbereiteten Texten (Intermediate Hindi, Part 1) soll das erlernte Basiswissen der Sprache vertieft sowie Neues dazugelernt werden. Die Lektüre wird im Laufe des Semesters auch einfache Zeitungsartikel umfassen. Ziel ist es, dass die StudentInnen unter Berücksichtigung der vorgesehenen Themen und Sprachmittel imstande sind, den Sinn hindisprachiger Texte selbständig zu erfassen. Neben dem Leseverstehen wird auch auf einfache schriftliche Kommunikation Wert gelegt werden, die in Form schriftlicher Arbeiten einzuüben ist. Auch die mündliche Kommunikation wird einen Schwerpunkt der Lehrveranstaltung bilden. Die StudentInnen sind dazu angehalten, im Unterricht nachgestellte Sprechsituationen zu bewältigen, mit dem Ziel, dass sie sich im Alltag – z.B. während eines Indien-Aufenthaltes – sach- und situationsgerecht ausdrücken können.

Lehrbuch:

Yamuna Kachru - Rajeshwari Pandharipande, *Intermediate Hindi*. Delhi: Motilal Banarsidass.

140311

Anne MacDonald: *Das Nalopākhyāna. Eine altindische Geschichte von Liebe und Unglück (Epos/Purāna)*

PS, 2 SSt., 4 ECTS. DI, 12:30-14:00, SR 3, SAK. **Genauer Beginn wird in der Vorbesprechung oder per Aushang/ Internet bekanntgegeben.**

Das Nalopākhyāna, die “Erzählung von Nala”, entstammt dem altindischen “Großen [Epos vom Kampf] der Nachkommen des Bharata”, dem Mahābhārata. Das Mahābhārata ist mit seinen (traditionell) über 100.000 Doppelversen, deren Rezitation etwa drei Monate dauern soll, das längste Gedicht der Weltliteratur. Nach einer literarisch-geschichtlichen Einführung in das Mahābhārata werden ausgewählte Abschnitte aus dem Nalopākhyāna, das Ereignisse im Leben von König Nala und seiner Gemahlin Damayantī schildert, gelesen.

Für Studierende ab dem 4. Semester.

Zeugniserwerb erfolgt über regelmässige Vorbereitung und Mitarbeit und Vorlage einer schriftlichen Arbeit.

Textmaterialien werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt.

140314

Utz Podzeit: *Lektüre ausgewählter Abschnitte aus der purānischen Kṛṣṇa-Legende (Epos/Purāna)*

PS, 2 SSt., 4 ECTS. MI, 9:15-10:45, SR 2, SAK. Beginn am 11.10.

An Hand ausgewählter Textbeispiele aus dem Viṣṇu- und Brahma-Purāṇa, sowie aus dem Harivaṃśa werden Wesen und Gestalt einzelner Mythologeme der Kṛṣṇa-Legende in ihrer frühesten literarischen Überlieferung erarbeitet. Ältere Quellen (literarische, epigraphische, numismatische, ikonographische) werden im Kontext des besprochenen Mythologems erörtert. In einem weiteren Schritt werden die theologischen Entwicklungen des Mythologems in jüngerer Zeit, insbesondere im Bhāgavata-Purāṇa, erarbeitet und besprochen.

Für die Teilnahme am Proseminar werden Kenntnisse des Sanskrit erwartet, die zur selbständigen Vorbereitung und Lektüre der ausgewählten Textabschnitte befähigen. Für die Erwerbung eines Zeugnisses sind die Anwesenheit bei den Lehrveranstaltungen und die Ausarbeitung einer schriftlichen Proseminararbeit erforderlich.

140249

Karin Preisendanz: *Sanskrit für Fortgeschrittene*

VO+UE, 4 SSt., 8 ECTS. DI+DO 10:15-11:40, SR 1, TB. Beginn am 5.10.

Fortsetzung der Einführung in die Grammatik, Morphologie, Metrik und Syntax des klassischen Sanskrit, mit Vermittlung eines Grundwortschatzes sowie der heutzutage für Schreibung und Druck von Sanskrittexten in Südasien am häufigsten verwendeten Devanagari-Schrift (ebenfalls verwendet

für die modernen Sprachen Hindi, Marathi, Nepali und Rajasthani). Nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung sollte die Lektüre einfacher epischer Texte, didaktischer Erzählliteratur oder leichter Kunstichtung mit Hilfe von Glossaren und Annotationen möglich sein.

Das didaktisch innovative Lehrbuch vermittelt das Sanskrit in aufbauenden, sehr verständlichen Lektionen wie eine moderne gesprochene Sprache, vor allem vermittelt mündlicher Übungen, Drills und zunächst einfacher, dann komplexerer und den zugrunde liegenden Originalen weitgehend entsprechender Lesestücke. Die Wahl der grammatischen Terminologie orientiert sich an moderner linguistischer Analyse. Nach zügigem Abschluss der verbliebenen Lektionen des zweiten Bands (40-47) werden wir mit dem dritten und letzten Band fortfahren.

Der jeweilige Stoff der Lektionen wird im Unterricht weiter erläutert und gegebenenfalls ergänzt; die Betonung liegt jedoch auf der Durchführung ausgewählter mündlicher Übungen und der (teilweisen) Übersetzung der Lesestücke. Von den Teilnehmern wird die gründliche Vor- und Nachbereitung der Lektionen, ihrer Drills und ihrer Übungen erwartet, die Vorbereitung der gesamten Lesestücke und die aktive (freie) Beteiligung an den Übungen sowie Übersetzungen der Lesestücke sowie die eigenständige Repetition und Vertiefung des Stoffes in der Stenzlerschen Grammatik. Aus Zeitgründen nicht durchgeführte Drills und Übungen werden im Tutorium durchgeführt oder müssen schriftlich geliefert werden; die in der Lehrveranstaltung nicht durchgenommenen Teile der Lesestücke können bei Bedarf im Tutorium übersetzt und erläutert werden.

Die Teilnahme am begleitenden Tutorium wird empfohlen.

In der Mitte des Semesters wird eine schriftliche Zwischenprüfung durchgeführt; eine weitere schriftliche Prüfung schließt die Lehrveranstaltung ab. Die Bewertung erfolgt aufgrund der Anwesenheit und der dabei ersichtlichen mündlichen Leistungen (30%), der Erledigung der schriftlichen Aufgaben (10%) sowie der Prüfungsergebnisse (jeweils 30%).

Die erwarteten Vorkenntnisse entsprechen dem Stoff bis zu Lektion 40 des Lehrbuchs.

Lehrbuch: Dermot Killingley, *Beginning Sanskrit. A Practical Course Based on Graded Reading and Exercises.* 2nd ed. Vol. 2 (ārābham) und Vol. 3 (ārābhyate) (enlarged). Newcastle upon Tyne: Grevatt & Grevatt 2005 und 2006.

Exemplare von Band 3 zu einem vergünstigten Preis speziell für Kursteilnehmer liegen für die Besteller im Sekretariat des Institutsbereiches Südasienskunde (Eingang 2.1, Raum 2C 01 06) bereit. Bestellungen von Band 2 und 3 für Quereinsteiger können ebendort deponiert werden.

Grammatik: Adolf Friedrich Stenzler, *Elementarbuch der Sanskrit-Sprache.* 14. und weitere Auflagen (mit Ausnahme der fehlerhaften 18. Auflage). Berlin: Walter de Gruyter & Co. (etc.) 1959 (etc.)

Barbara Schaffer: *Tutorium zum Sanskrit für Fortgeschrittene*

TU, 2 SSt., Termine werden am 24.10. nach der LV vereinbart!

140315

Karin Preisendanz: *Der Student des Āyurveda im alten Indien II (SE zu den phil.-rel. Traditionen der Hindus und Jainas)*

SE, 2 SSt., 6 ECTS, n.Ü.

Das Seminar widmet sich dem Thema der Initiation eines Studenten, seiner allgemeinen und besonderen Pflichten und der Methode seines Studiums im alten Indien, ausgehend von den Darstellungen

in den klassischen Werken des Āyurveda. Das wesentliche Material findet sich zunächst in der *Carakasamhitā*, ferner in der *Suśrutasaṃhitā*, der *Kāśyapasaṃhitā*, der *Hārītasamhitā* und dem *Aṣṭāṅgasaṅgraha*. Im vergangenen Semester wurde durch Lektüre und Diskussion eines Teils der Passagen in der *Carakasamhitā* eine erste Grundlage geschaffen. In der Fortsetzung der Veranstaltung soll nun das verbliebene Material aus diesem Werk durchgenommen werden. Im Anschluss sollen die entsprechenden Passagen der anderen Werke, zusammen mit den Kommentaren (soweit vorhanden), kontextualisiert und im Hinblick auf ihren Inhalt, ihre besondere Terminologie, ihre Komposition und Struktur analysiert und verglichen werden. Dabei werden auch Parallelen aus Texten zu Initiation und Studium aus dem Bereich des Dharmaśāstra hinzugezogen werden, vor allem aus der *Manusmṛti*.

Von den Teilnehmern wird die gründliche Vorbereitung der Texte sowie ausgewählter Kommentarpassagen erwartet, die Präsentation eigener Übersetzungen im Unterricht und die rege Beteiligung an der Erarbeitung, Interpretation und Problematisierung des gelesenen Stoffes.

Die Beurteilung erfolgt aufgrund der mündlichen Leistung sowie einer Seminararbeit im Umfang von ca. 15 Seiten zu einem mit der Lehrveranstaltung zusammenhängenden, in Absprache mit dem Lehrveranstaltungsleiter zu wählenden Thema.

Die Lehrveranstaltung ist für alle Studierende des zweiten Studienabschnitts geeignet. Die vorangegangene Teilnahme am ersten Teil des Seminars oder an anderen Lehrveranstaltungen im Bereich des Āyurveda ist von Vorteil, wird aber nicht vorausgesetzt. Willkommene Neueinsteiger erhalten im ersten Treffen eine Zusammenfassung der bereits erarbeiteten Ergebnisse.

Kopiervorlagen mit dem Text der zu behandelnden Passagen liegen ab Ende September im Sekretariat auf.

Allgemeine und spezielle Literaturempfehlungen:

- I.A. Menon und H.F. Haberman, „The Medical Students’ Oath of Ancient India”. *Medical History* 14 (1970), pp. 295-299.
- Radha Kumar Mookerji, *Ancient Indian Education: Brahmanical and Buddhist*. London 1947. Verschiedene indische Nachdrucke, z.B. Delhi 1960.
- Hartmut Scharfe, *Education in Ancient India*. Leiden – Boston – Köln 2002.
- Henry R. Zimmer, *Hindu Medicine*, Baltimore 1948, pp. 75-85.

Weitere Literatur wird im Laufe der Lehrveranstaltung bekannt gegeben werden.

140320

Karin Preisendanz: *Diplomanden-/Dissertantenkolloquium (PV zu den phil.-rel. Traditionen der Hindus und Jainas)*

PV, 2 SSt., 6 ECTS, n.Ü.

Im Zentrum der Lehrveranstaltung wird die Widerlegung des *samavāya* („Inhärenz“), eines zentralen Konzepts des Nyāya-Vaiśeṣika, laut zwei Werken des jainistischen Denkers Vidyānandin (9. Jahrhundert) stehen. Ausgehend von der Dekonstruktion des Begriffes *samavāya* in Vidyānandins *Satyasāsanaparīkṣā*, die den Teilnehmern der Lehrveranstaltung in Form eines Referats präsentiert werden wird, konzentriert sich die Lektüre anschließend auf eine Parallelstelle in Vidyānandins *Aṣṭasahasrī*, einem Kommentar zu Akalaṅkas *Aṣṭaśatī*, in der auch Vidyānandins eigene Position zu dem von der Diskussion um den *samavāya* angesprochenen philosophischen Problem berührt wird, nämlich zur Frage nach dem ontologischen Status jener Verbindung, welche die der Erscheinungswelt zugrundeliegenden Kategorien zusammenhält.

Textgrundlage der Lektüre bilden zwei Ausgaben der *Aṣṭasahasrī*, die von Vaṃśīdhara 1915 in Bombay herausgegeben und die in Poona 2004 erschienene Edition Vairāgyarativijayas. Die zu lesenden Textpassagen stehen in der Internetversion dieses Textes zum Download zur Verfügung bzw. sind als Kopiervorlage im Sekretariat Südasienskunde erhältlich.

Von den Teilnehmern wird die möglichst umfassende und genaue Vorbereitung der Texte sowie deren selbständige Übersetzung in der Veranstaltung erwartet. Die Bewertung erfolgt aufgrund der Beurteilung der mündlichen Leistungen, der Mitarbeit und einer nach Abschluß der Veranstaltung zu verfassenden Seminararbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten, die die behandelte Thematik oder einen Aspekt von ihr auf einer in Absprache mit dem Lehrveranstaltungsleiter zu wählenden textlichen Basis zum Gegenstand hat.

Die Lehrveranstaltung ist für alle fortgeschrittenen Studierende des zweiten Studienabschnitts bestimmt, die bereits philosophische Literatur gelesen und erste Erfahrung mit dem Stil des wissenschaftlichen Sanskrit gemacht haben.

Literatur:

- Aṣṭasahasrī Vidyānandasvāminā nirmitā Vaṃśīdhareṇa saṃśodhya ... sampādītā. Bombay Nirṇaya Sāgara 1915, pp. 213-230.
- Vidyānandin, Aṣṭasahasrī ... sampādaka: Muni Vairāgyarativijaya. Punā 2004, pp. 526-556.
- Vidyānandikṛta-Satyaśāsanaparīkṣā. Sampādaka: Gokulchandra Jain. Jñānapīṭha Mūrtidevī Jaina Granthamāla: Sanskrit Grantha 30. Calcutta 1964, pp. 35-39.
- Johannes Bronkhorst and Yves Ramseier: Word Index to the Praśastapādabhāṣya. A complete word index to the printed editions of the Praśastapādabhāṣya. Delhi: Motilal Banarsidass 1994, pp. 86-88.
- Samantabhadra's Āptamīmāṃsā. Critique of an Authority. Along with English Translation, Introduction, Notes and Akalaṅka's Sanskrit Commentary Aṣṭaśatī. Translation etc. by Nagin J. Shah. (Sanskrit-Sanskriti Granthamālā 7). Ahmedabad 1999, pp. 57-67.
- Dharmendra Nath Shastri: Critique of Indian Realism. A study of the conflict between the Nyāya-Vaiśeṣika & the Buddhist Dignāga School. Agra 1964, pp. 374-394.

Die Texte stehen auf www.istb.univie.ac.at ⇒ Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis zum Download zur Verfügung.

Zur allgemeinen Vorbereitung kann die Lektüre der Darstellung des Vaiśeṣika und Nyāya in Frauwallners Geschichte der indischen Philosophie (Bd. 2, Salzburg 1956) empfohlen werden.

140335

Ernst Prets: *Wissenschaftliches Sanskrit*

VO+UE, 2 SSt., 4 ECTS. DO, 15:15-16:45, SR 3, SAK. Beginn am 5.10.

„Je mehr . . . mit reifender Geisteskultur das Denken abstrakter wird, umso mehr nimmt die Sprache nominales Gepräge an“, sagt Hermann Jacobi 1903 in seinem Aufsatz „Über den nominalen Stil des wissenschaftlichen Sanskrit“ (p. 236). Er machte diese Aussagen über die, wie er sagte, „alternden Sprachen, wenn sie lange wissenschaftlichem Denken gedient haben“. Er meinte, dass sich derartige „Altersveränderungen“ mehr oder weniger in allen Literatursprachen finden lassen, „nirgends aber in auffallenderem, ich möchte sagen in erschreckenderem Grade als in dem Sanskrit der wissenschaftlichen Literatur, und auch da je später umso mehr.“

Die Lehrveranstaltung soll in den nominalen Stil des Sanskrit einführen, d.h. vor allem in den substantivischen Gebrauch des Prädikats, der in der wissenschaftlichen und philosophischen Literatur weit verbreitet ist.

Anhand ausgewählter Textstellen der wissenschaftlichen und philosophischen Literatur soll das Vorgetragene eingeübt und vertieft werden.

Von den Teilnehmern wird neben kurzen Referaten die eigenständige Vor- und Nachbereitung der zur Verfügung gestellten Textbeispiele sowie deren Präsentation in der Lehrveranstaltung erwartet. Die Lehrveranstaltung wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.

Literatur:

- Andries Breunis: The Nominal Sentence in Sanskrit and Middle Indo-Aryan. Leiden, New York etc. 1990
- Peter Hartmann: Nominale Ausdrucksformen im Wissenschaftlichen Sanskrit. Heidelberg 1955.
- Hermann Jacobi: „Über den nominalen Stil des wissenschaftlichen Sanskrit.“ Indogermanische Forschungen (1903) 236 - 251.

Weiterführende Literatur im Rahmen der Lehrveranstaltung

140321

Nosratollah Rastegar: *Indische Geschichte im Spiegel der persischsprachigen*

Literatur

VO, 2SSSt., 2 ECTS. FR 11:00-12:30, SR 3, SAK. Beginn am 6.10.

Im Rahmen der Vorlesung wird angestrebt, den Interessenten einen Einblick in die persischen (poetischen sowie historiographischen) Quellen zu ermöglichen, in denen geschichtlich wie kulturgeschichtlich relevante Informationen über Indien vorliegen.

Die Aufgabe der Vorlesung liegt schwerpunktmäßig darin, nach einer sprachgeographischen Grenzbestimmung zwischen Iran und Indien (Pashto, Baluchi, Pamirsprachen, Urdu) zunächst eine allgemeine Einführung in die historischen Voraussetzungen für die Entwicklung der persischen Sprache und Literatur im Osten Irans und für deren Verbreitung im Orient (ganz besonders in Indien) zu geben (10.-16.Jh. n. Chr.).

In diesem Kontext wird sukzessiv auf die persischsprachigen Überlieferungen über Indien kritisch einzugehen sein. Das Schwergewicht der Auseinandersetzung wird dabei auf folgenden Perioden liegen:

A) Historische Perioden

- Untergang des Sasanidenreiches (651 n. Chr.): Ende der antiken Beziehungen zwischen Iran und Indien, Beginn der Herrschaft muslimischer Araber in Iran (7.-9. Jh. n. Chr.)
- Arabische Invasionen in Indien (über Iran) und Annektierung einer Reihe indischer Gebiete in Sind (ab 711 n. Chr.)
- Kurzer Überblick über das Aufkommen autonomer iranischer Herrscherdynastien im Osten Irans (ab 821 n. Chr.), Übernahme arabischer Territorien in Sind:
- Herrschaft der Taheriden in Chorasan
- Herrschaft der Safariden in Iran, Übernahme der arabischen Territorien in Sind
- Herrschaft der Samaniden und Ghaznaviden in Iran, deren neue Invasionen in Indien
- Invasion der Ghoriden in Nordindien (ab 1191), Gründung des Dehli-Sultanats (1206/1211 n. Chr.), dessen Entwicklung und allmähliche Zersplitterung (ab 1315 n. Chr.) bis zur Herrschaft des (Tīmūrīden) Bābur, des Gründers der Mogul-Dynastie in Indien (1526 n. Chr.)

B) Literarische Perioden

- Entstehung der neupersischen Schriftsprache, Integration der mittelpersischen Überlieferungen (auch über Indien) in die persische (Erzähl-)Literatur seit dem 9. Jh. n. Chr.
- Entwicklung und Verbreitung der (klassischen) persischen Literatur im Orient 11.-16. Jh.: Šāhnāme, Garšāspnāme, Farāmarznāme, Haft Paikar, Iskandarnāme, Tārīh-i Gardizi, Tārīh-i Yamīnī, Tārīh-i Sīstān, Tārīh-i Bal^ʿamī, Tārīh-i Rašīdī ...
- Werke der iranischen und der auf Persisch schreibenden Historiographen am Delhi-Sultanat 13.-16. Jh. (z.B. Ṭabaqat-i Naṣīri, Tārīh-i Firište, Tārīh-i Fīrūzšāhī ...)
- Einige Übersetzungen aus dem Sanskrit ins Neupersische (11.-17. Jh. n. Chr.)

Voraussetzungen

Aktive Mitarbeit und konstante Anwesenheit (da die alternative europäische Sekundärliteratur zur LVA sehr begrenzt ist). Persische Sprachkenntnisse sind nicht obligatorisch. Eine Bibliographie der behandelten und zu behandelnden Quellen wird im Laufe der Vorlesung bereitgestellt.

140324

Marcus Schmücker: *Einführung in das klassische Sanskrit I (A)*

VO+UE, 4 SSt., 8 ECTS. DI+DO, 10:15-11:45, SR 3, SAK. Beginn am 5.10.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 30. Anmeldung erforderlich! Diese ist ab 1.7.06 unter 4277 43502 oder indologie@univie.ac.at sowie persönlich möglich. Bitte beachten Sie auch die gleichwertige Parallel-LV (Nr. 140325)!

In dieser erstmals in zwei Parallelkursen mit je einem Tutorium abgehaltenen prüfungsimmanenten Lehrveranstaltung (zu Chlodwig H. Werbas B-Kurs s.o.) wird den Teilnehmer(inne)n auf Basis des Lehrbuchs von

DERMOT KILLINGLEY, *Beginning Sanskrit. A Practical Course Based on Graded Reading and Exercises*. Vol. 1: *ārambhaḥ* – Vol. 2: *ārabdham*. Second Edition, revised by D.K. and S.-Y. KILLINGLEY. Newcastle upon Tyne: Grevatt & Grevatt, 2004,

die Grammatik des klassischen Sanskrit in ihren Grundzügen vom Laut- und Schriftsystem über Wortschatz und Wortbildung bis zur Formen- und Satzlehre vermittelt. Dabei wird der von KILLINGLEY auf 22+25 Lektionen verteilte Stoff in Einheiten von jeweils 2-3 Lektionen pro Doppelstunde zusammengefasst und praxisnah erörtert.

Die zugehörigen Übungen sind von den Hörer(inne)n jeweils bis zur nächsten Sitzung zu erarbeiten und spätestens bis zur übernächsten schriftlich abzuliefern. Dazu bietet das

Tutorium von Frau Iris Köfner, abgehalten als zweistündige Veranstaltung, deren Termin bei der ersten Sitzung am 5. Oktober festgelegt werden wird,

eine wichtige Hilfestellung, weswegen dessen Besuch, obwohl nicht verpflichtend, allen Studierenden dringend ans Herz gelegt sei. Alle schriftlichen Hausarbeiten werden korrigiert und bewertet. Am Beginn der jeweils folgenden Doppelstunde wird der schon behandelte Stoff kurz resümiert und auf damit verbundene Probleme eingegangen.

Wer bei mehr als sechs Sitzungen unentschuldigt abwesend ist, wird automatisch aus der Teilnehmerliste gestrichen und hat damit kein Anrecht mehr auf ein Zeugnis.

Dieses wird neben der regelmäßigen Teilnahme und Erledigung aller Hausarbeiten durch drei schriftliche Prüfungen erworben: zwei einstündige Zwischenprüfungen im Rahmen der Sitzungen vom 7. November und 14. Dezember und eine zweistündige Abschlussprüfung am 31. Jänner bzw. am Anfang des Sommersemesters. Ist jemandem die Teilnahme an einer Zwischenprüfung nicht möglich, so hat sie/er

diese binnen Monatsfrist in Form eines Zwischenkolloquiums zu absolvieren. Die Benotung resultiert zu 10% aus der Qualität der Mitarbeit, zu je 20 % aus den bei den beiden Zwischentests erzielten Leistungen und zu 50 % aus der bei der Abschlussprüfung erreichten Note.

Exemplare des verwendeten zweibändigen Lehrbuchs von DERMOT KILLINGLEY können ab Ende September zu einem vergünstigten Sonderpreis im Sekretariat des Bereichs Südasienskunde (Eingang 2.1, Raum 2C 01 06) erworben werden.

140325

Chlodwig H. Werba: *Einführung in das klassische Sanskrit I (B)*

VO+UE, 4 SSt., 8 ECTS. MO+MI, 8:30-10:00 (pünktlich), SR 3, SAK. Beginn am 4.10.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 30. Anmeldung erforderlich! Diese ist ab 1.7.06 unter 4277 43502 oder indologie@univie.ac.at sowie persönlich möglich. Bitte beachten Sie auch die gleichwertige Parallel-LV (Nr. 140324)!

In dieser erstmals in zwei Parallelkursen mit je einem Tutorium abgehaltenen prüfungsimmanenten Lehrveranstaltung (zu Marcus Schmückers A-Kurs s.o.) wird den Teilnehmer(inne)n auf Basis des Lehrbuchs von

DERMOT KILLINGLEY, *Beginning Sanskrit. A Practical Course Based on Graded Reading and Exercises. Vol. 1: ārambhaḥ – Vol. 2: ārabdham. Second Edition, revised by D.K. and S.-Y. KILLINGLEY. Newcastle upon Tyne: Grevatt & Grevatt, 2004,*

die Grammatik des klassischen Sanskrit in ihren Grundzügen vom Laut- und Schriftsystem über Wortschatz und Wortbildung bis zur Formen- und Satzlehre vermittelt. Dabei wird der von KILLINGLEY auf 22+25 Lektionen verteilte Stoff in Einheiten von jeweils 2-3 Lektionen pro Doppelstunde zusammengefasst und praxisnah erörtert.

Die zugehörigen Übungen sind von den Hörer(inne)n jeweils bis zur nächsten Sitzung zu erarbeiten und spätestens bis zur übernächsten schriftlich abzuliefern. Dazu bietet das

Tutorium von Frau Heidrun Jäger, abgehalten als zweistündige Veranstaltung, deren Termin bei der ersten Sitzung am 4. Oktober festgelegt werden wird,

eine wichtige Hilfestellung, weswegen dessen Besuch, obwohl nicht verpflichtend, allen Studierenden dringend ans Herz gelegt sei. Alle schriftlichen Hausarbeiten werden korrigiert und bewertet. Am Beginn der jeweils folgenden Doppelstunde wird der schon behandelte Stoff kurz resümiert und auf damit verbundene Probleme eingegangen.

Wer bei mehr als sechs Sitzungen unentschuldig abwesend ist, wird automatisch aus der Teilnehmerliste gestrichen und hat damit kein Anrecht mehr auf ein Zeugnis.

Dieses wird neben der regelmäßigen Teilnahme und Erledigung aller Hausarbeiten durch drei schriftliche Prüfungen erworben: zwei einstündige Zwischenprüfungen im Rahmen der Sitzungen vom 6. November und 13. Dezember und eine zweistündige Abschlussprüfung am 31. Jänner bzw. am Anfang des Sommersemesters. Ist jemandem die Teilnahme an einer Zwischenprüfung nicht möglich, so hat sie/er diese binnen Monatsfrist in Form eines Zwischenkolloquiums zu absolvieren. Die Benotung resultiert zu 10% aus der Qualität der Mitarbeit, zu je 20 % aus den bei den beiden Zwischentests erzielten Leistungen und zu 50 % aus der bei der Abschlussprüfung erreichten Note.

Exemplare des verwendeten zweibändigen Lehrbuchs von DERMOT KILLINGLEY können ab Ende September zu einem vergünstigten Sonderpreis im Sekretariat des Bereichs Südasienskunde (Eingang 2.1, Raum 2C 01 06) erworben werden.

140327

Chlodwig H. Werba: *Wettlauf und Wettrennen in der Brāhmaṇa-Literatur (Altindische Dichtung)*

PS, 2 SSt., 4 ECTS. DO, 17:00-18:30 (pünktlich), SR 3, SAK. Beginn am 5.10.

Die erste Sitzung dieses die erfolgreiche Absolvierung der Sanskrit-Kurse voraussetzenden Proseminars bietet seinen Teilnehmer(inne)n einen detaillierten Überblick über die Brāhmaṇa-Texte der Veden, von ihren ältesten Vertretern in der Prosa der Kṛṣṇayajurvedasaṃhitās bis zu ihren rezentesten, *partim* erst post-vedischen Repräsentanten. Entsprechend dem thematischen Schwerpunkt folgt darauf die Lektüre und Interpretation der sich mit dem Wagenrennen im Rahmen des Vājapeya-Rituals beschäftigenden Anuvākas des dritten Prapāṭhaka des ersten Kāṇḍa des Taittirīyabrāhmaṇa (TB I 3). Ausgewählte Paragraphen (*kaṇḍikās*) dieses jungvedischen Textes, dessen sprachliche Besonderheiten einleitend erörtert werden, sind von den Studierenden in selbständiger Arbeit zu transliterieren und in allen grammatischen Details zu bestimmen, wobei jede dieser schriftlich zu erbringenden Leistungen auch bewertet wird.

Als zweite Passage wird die kurze, in ältester Brāhmaṇa-Prosa abgefasste Erzählung vom Wettrennen zwischen (dem Rājaraṣi) Vāmadeva und (der Dāmonin [?]) Kusit/dāyī in den beiden überlieferten Fassungen der Kāṭha- und Maitrāyaṇīyasamhitās (KS X 5: 130,2-7 ≈ MS II 1,11: 13,1-7) in allen philologischen Details erörtert. Dabei kommt den sprachlichen und inhaltlichen Unterschieden dieser Fassungen eine besondere Bedeutung zu. Von jeder/m Teilnehmer(in) wird erwartet, dass sie/er solche Unterschiede in einem kurzen Referat beschreibt und interpretiert.

Im dritten und letzten Teil des Proseminars wird der Wettlauf der Götter, wie ihn die Mādhyandina-Rezension des Śatapathabrāhmaṇa in dritten Brāhmaṇa des vierten Adhyāya seines zweiten Kāṇḍa (ŚB II 4,3,1-6) im Zusammenhang der Āgrayaṇeṣṭi schildert, behandelt. Diese sechs Kaṇḍikās werden wieder gemeinsam erarbeitet, wobei auch auf die besonderen Schwierigkeiten der für dieses Brāhmaṇa überlieferten Akzentuierung detailliert eingegangen wird. Die ebenfalls sechs Paragraphen lange Parallelversion der Kāṇvas (ŚBK I 3,2,1-6) bildet die Textbasis für die von allen Studierenden noch schriftlich abzufassende Proseminararbeit, bestehend aus (A) einer Transkription des Kāṇva-Textes, (B) seiner kommentierten bzw. annotierten Übersetzung und (C) der Auflistung und Erklärung all dessen, worin dieser Text von der gemeinsam erarbeiteten Version der Mādhyandinas differiert.

Wer dank ihrer/seiner regelmäßigen Mitarbeit Anspruch auf ein Zeugnis hat – ein Anspruch, der übrigens nach unentschuldigter Abwesenheit in drei Sitzungen automatisch erlischt –, erhält dieses nach Ablieferung ihrer/seiner Proseminararbeit (spätestens bis zum 30. Juni 2007), wobei sich die Benotung zur einen Hälfte aus der Qualität von Mitarbeit und Referat und zur anderen aus der in der Proseminararbeit dokumentierten Leistung ergibt.

Wer sich für dieses Proseminar vorbereiten möchte, der/m sei die Lektüre von ARTHUR ANTHONY MACDONELLS *A Vedic Grammar for Students* (Oxford 1916 [seitdem mehrfach nachgedruckt]) ans Herz gelegt; wer sich anregend und angenehm darauf einzustimmen wünscht, lese WILHELM RAUS *Klassiker Staat und Gesellschaft im alten Indien* (nach den Brāhmaṇa-Texten dargestellt. Wiesbaden 1957).

140329

Chlodwig H. Werba: *Die verbalen Kategorien des Sanskrit: Ihre Entwicklung von den vedischen zu den klassischen Texten im Spiegel der neueren philologischen und linguistischen Forschung (Probleme der indoiranischen Sprach- und Literaturgeschichte)*

SE, 2 SSt., 6 ECTS. N.Ü.

Im Laufe seiner mehr als eineinhalb Jahrtausende währenden Entwicklung von der früh/altvedischen zur klassischen Periode hat das Verbalsystem des Sanskrit eine Reihe von tiefgreifenden Veränderungen erfahren, die sowohl im Verlust ererbter Kategorien bzw. deren Umbau als auch im Aufbau neuer ihren Niederschlag finden. Ausgangs- und Endpunkt dieser Entwicklung sind in den spätestens im 9. Jh. v. Chr. redaktionierten zehn Maṇḍalas der Ṛgvedasamhitā (RV I-X) einer- und in den als Tīnkāṇḍa bezeichneten letzten neun Sargas von Bhaṭṭis Rāvaṇavadha aus der ersten Hälfte des 7. Jh. n. Chr., *vulgo* Bhaṭṭikāvya genannt (BhK XIV-XXII), bestens dokumentiert.

Der erste Teil des Seminars (Okt.-Nov.) ist der inhaltlichen Bestandsaufnahme der im RV vorhandenen Kategorien und ihrer Noeme anhand des Klassikers von KARL HOFFMANN (1967) und der rezenten Monographie von MARTIN J. KÜMMEL (2000) mit Schwerpunkt auf dem System der Tempora und Modi gewidmet, während wir uns im zweiten (Nov.-Dez.) mit der Inventur der von Bhaṭṭi in seinem Kāvya illustrierten *lakāras* am Text und seinen Verbalformen selbst beschäftigen werden. Auf der Basis des so in Referaten und gemeinsamer philologischer Arbeit ermittelten Befundes von Ausgangs- und Endpunkt wird dann im letzten Drittel (Dez.-Jan.) u.a. anhand des Untergangs der Kategorie des Konjunktivs (s. TICHY 2006 und vgl. *GES* 142n. 1) und des Aufkommens bzw. der Ausbreitung von sekundären Verben, wie sie der Folgeband von *VIA* I (Pars II: *Radices Secundariae*) behandelt, untersucht werden, wie die Entwicklung dazwischen verlaufen ist (vgl. *GES* XXVf.).

Für den Zeugniserwerb ist eine Seminararbeit von zumindest 10 Seiten (+ Bibliographie) zu verfassen und bis spätestens 30. Juni 2007 abzuliefern. Diese schriftliche Arbeit hat ein den Interessen und Vorlieben der/s jeweiligen Teilnehmerin/nehmers zur freien Wahl überlassenes Teilgebiet des im Seminar erarbeiteten Stoffes in einer mit dem Seminarleiter abzusprechenden Form vollständig zu behandeln.

Die *bibliographica* der für das Seminar grundlegenden Monographien lauten vollständig:

<i>GES</i>	THOMAS OBERLIES, <i>A Grammar of Epic Sanskrit</i> . [<i>Indian Philology and South Asian Studies</i> 5]. Walter de Gruyter: Berlin – New York, 2003.
HOFFMANN 1967	KARL HOFFMANN, <i>Der Injunktiv im Veda</i> . Eine synchronische Funktionsuntersuchung. Heidelberg: Carl Winter, 1967.
KÜMMEL 2000	MARTIN J. KÜMMEL, <i>Das Perfekt im Indoiranischen</i> . Eine Untersuchung der Form und Funktion einer ererbten Kategorie des Verbums und ihrer Weiterentwicklung in den altindoiranischen Sprachen. Wiesbaden: Reichert Verlag, 2000.
TICHY 2006	EVA TICHY, <i>Der Konjunktiv und seine Nachbarkategorien</i> . Studien zum indogermanischen Verbum, ausgehend von der älteren vedischen Prosa. Bremen: Hempen Verlag, 2006.
<i>VIA</i> I	CHLODWIG H. WERBA, <i>Verba IndoArica</i> . Die primären und sekundären Wurzeln der Sanskrit-Sprache. Pars I: <i>Radices Primariae</i> . Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 1997.

140323

Irene Wicher: *Einführung in die Indologie*

VO+UE, 2 SSt., 4 ECTS. DO 8:30-10:00, SR 3, SAK. Beginn am 5.10.

Die Vorlesung bietet vor allem StudienanfängerInnen einen Überblick über die zahlreichen Teilgebiete dieser Wissenschaft mit Verweisen auf die jeweils wichtigsten Publikationen. Es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich. Ein Zeugnis kann durch eine schriftliche Prüfung am Ende des Semesters erworben werden.

Tibetologie und Buddhismuskunde am ISTB

140067	1 SSt.	UE	1,5 ECTS	Friedrich Bischoff: Mongolische Lektüre I
140010	2 SSt.	UE	3 ECTS	Junjie Chu: Lektüre tibetischer Texte I
140063	2 SSt.	UE	3 ECTS	Junjie Chu: Moderne tibetische Lektüre I
140031	1 SSt.	VO	1 ECTS	Hildegard Diemberger: Frauen in der Religion und Politik Tibets II
140060	2 SSt.	VO	2 ECTS	Dagmar Eigner: Geschichte der tibetischen Medizin I
140220	2 SSt.	VO	2 ECTS	Tashi Geisler: Tibetische Umgangssprache (Einführung) I
140221	2 SSt.	UE	3 ECTS	Tashi Geisler: Tibetische Umgangssprache (Übung) I
140064	3 SSt.	VO+UE	4,5 ECTS	Tashi Geisler: Tibetische Umgangssprache (Übung für Fortgeschrittene I)
140029	2 SSt.	SE	6 ECTS	Helmut Krasser: Dharmottara zur Augenblicklichkeit und zum logischen Nexus
140059	2 SSt.	SE	6 ECTS	Helmut Krasser: Sprachtheorie in Ratnakīrtis Apohasiddhi
140066	2 SSt.	UE	3 ECTS	Horst Lasic: Buddhistische Lektüre II: Ausgewählte Erzählliteratur
140028	2 SSt.	UE	3 ECTS	Anne MacDonald: Buddhistische Lektüre IV: Mūlamadhyamakakārikās und ihre indischen Kommentare II
140033	2 SSt.	SE	6 ECTS	Ernst Steinkellner: Dissertantenkolloquium
140056	4 SSt.	SE	12 ECTS	Ernst Steinkellner: Arbeitskreis Literaturgeschichte
140053	2 SSt.	VO	2 ECTS	John Taber: Introduction to Indian Philosophy
140292	2 SSt.	UE	3 ECTS	John Taber: Elementary Buddhist Texts (Lektüre buddhistischer Texte I)
140245	2 SSt.	SE	6 ECTS	John Taber: The Status of the External Object in the Buddhist Logico-Epistemological Tradition
140293	2 SSt.	SE	6 ECTS	John Taber: Diplomanden- und Dissertantenseminar
140158	4 SSt.	VO+UE	10 ECTS	Helmut Tauscher: Einführung in das klassische Tibetisch I
140057	2 SSt.	VO	2 ECTS	Käthe Uray-Koehalmi: Der Kesar/Gesser Eposkreis von Innerasien in seinem kulturellen Gesamtkontext
140173	2 SSt.	PS	4 ECTS	Michael Wieser-Much: Einführendes Proseminar
140065	2 SSt.	UE	3 ECTS	Michael Wieser-Much: Lektüre tibetischer Texte III: Atiśas Lam sgron

Abkürzungen:

SR 1, TB	Seminarraum 1, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock rechts.
SR 2, TB	Seminarraum 2, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock links
SR 3, TB	Seminarraum 3, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock links (ehemaliges Besprechungszimmer)
SR 2, SAK	Seminarraum 2, Bereich Südasienskunde, Eingang 2.1, 1. Stock rechts
SR 3, SAK	Seminarraum 3, Bereich Südasienskunde, Eingang 2.1, 1. Stock rechts
HS A	AAKH, Eingang 2.2
HS B	AAKH, Eingang 2.10

140067

Friedrich Bischoff: *Mongolische Lektüre I*

UE, 1 SSt., 1,5 ECTS, n.Ü.

In dieser Lehrveranstaltung werden kurzweilige Erzählungen gelesen, die die Sanskritisten unter euch unter dem Namen „Vetālapañcaviṃśati“ vermutlich schon kennen. In Zentralasien sind diese Geschichten zwar vollkommen umgedichtet worden, gleich geblieben ist aber, dass sie äußerst unterhaltsam sind (sie dienen zum Religionsunterricht buddhistischer Laien).

140010

Junjie Chu: *Lektüre tibetischer Texte I*

VO, 2 SSt., 3 ECTS. Fr, 10:15-11:45, SR 2 TB. Beginn: 6.10.

This course offers an introduction to reading the classic Tibetan Buddhist texts as well as to the methods and resources for further study. It is intended for students with some background in Classical Tibetan who want to learn how to read Buddhist texts. Emphasis will be placed on grammar, vocabulary, especially, the Buddhist technical terms, and the special sentence construction.

The text for the course in this semester is the selected chapters of *Samdhinirmocanasūtra* (SNS), “*sūtra* explaining the intention [of Buddha]”. This *sūtra* is one of the main scriptural sources of the Yogācāra system of Indian Buddhism. The Yogācāra, together with the Madhyamika, is the mainstream of the new development in Indian Buddhism, a intellectual movement called “Mahāyāna”. Many new ideas that indicate the direction of the later development of the Mahāyāna Buddhism are found for the first time in this *sūtra*. The explanations and the discussions on different topics, such as the theory of the “threefold intrinsic nature” (*trivabhāva*), the three turnings of the *dharma*-wheel, the distinction between the scriptural texts of the interpretable meaning (*neyārtha*) and those of the definitive meaning (*nītārtha*), etc., exert a far-reaching influence throughout the Mahāyāna Buddhist literature in the course of its historical development in Indian, Tibet, China and Japan.

The course begins with the 8th chapter, “the Questions of Maitreya”, after a short introduction given by the course instructor. Participants are required to be prepared for every course document, any problems with the texts will be discussed during class time.

Prerequisite

Basic knowledge of Tibetan language.

Examination

The final grade for the course is based on the class participation and the final exam, a translation of a selected passage.

Reading Text

Phags pa dgongs pa nges par 'grel pa zhes bya ba theg ma chen po'i mdo = Saṃdhinirmocanamahāyānasūtra, bKa' 'gyur, mDo sde, No. 106, Vol ca, 1b-55b in sDe dge Tibetan tripiṭaka, bsTan 'gyur – preserved at the Faculty of Letters, University of Tokyo, Tokyo 1981. (a copy of the selected chapters will be distributed)

Recommended Reading Materials:

- Étienne Lamotte Saṃdhinirmocanasūtra (edition and French translation), Louvain, 1939.
- John Powers Wisdom of Buddha: The Saṃdhinirmochana Mahāyāna Sūtra (edition and English translation of SNS), by John Powers, Dharma Publishing, Berkeley, CA, 1995.
- John Powers Heumeneutics & Tradition in the Saṃdhinirmocana-sūtra. Leiden 1993. (A study on SNS).
- Gadjin M. Nagao "Logic of Convertibility", chapter 11 in Mādhyamika and Yogācāra, 123-154, New York, 1991.
- Paul Williams "Cittamātra (Mind Only)", chapter 4 in Mahāyāna Buddhism, The Doctrinal Foundation, 77-95, London, 1989.
- Lamvert Smithausen "Zur Literaturgeschichte der älteren Yogācāra-Schule", in ZDMG, Supplementa, I.3, 811-825, 1969.
- Lamvert Smithausen "Spirituelle Praxis und Philologische Theorie im Buddhismus", in Zeitschrift für Missionswissenschaft und Religionswissenschaft 57, 161-186, 1973.
- Lamvert Smithausen "On the Problem of the Relation of Spiritual Practice and Philosophical Theory in Buddhism", in German Scholars on India, vol. II, Bombay, 235-250, 1976.
- Lamvert Smithausen "On the Vijñaptimātra Passage in Saṃdhinirmocanasūtra VIII.7.", in Studies of Mysticism in Honor of the 1150th Anniversary of Kobo-Daishi's Nirvāṇam (= AI VI), 433-455.

140063

Junjie Chu: *Moderne tibetische Lektüre I*

UE, 2 SSt., 3 ECTS. Fr 12:15-13:45, SR 2 (Tibetologie), Beginn: 6.10.

Course Description:

This course will guide the students to read a text written in modern Tibetan (the quotations are of course in classic Tibetan). It is intended for students with some background in Tibetan who want to learn how to read the texts in modern Tibetan and want to know how the Buddhism is viewed by the modern Tibetan scholars.

The text selected for this course is the 5th chapter of the book *Deb sngon gсар ma* ("the New Blue Annals") written by Khang dkar Tshul khriṃs skal bzang (1942-), a Tibetan scholar living in Japan since 1974. In this text the author discusses the basic theories, the historical development, and the practice of the Yogācāra school, the one of the two main schools of the Indian Mahāyāna Buddhism.

The participants have the opportunity to learn the special features of the modern Tibetan used in scientific treatise and broaden their knowledge about the Mahāyāna Buddhism in general and Yogācāra school in particular. Participants are required to be prepared for every course document, any problems with the texts will be discussed during class time.

Prerequisite: Basic knowledge of Tibetan language.

Text: "Lung gi rjes 'brang gi sems tsam pa" ("The Scripture-Following Mind-only School") in *Deb sngon gsar ma* ("the New Blue Annals"), Kyoto, 1988, reprinted in *Khang dkar Tshul khrims skal bzang gi gsung rtsom phyogs bsgrigs* ("A Collection of Khang dkar Tshul khrims skal bzang's Works"), Beijing, 1999. (a copy of the selected part will be distributed)

Examination: The final grade for the course is based on the class participation and the final exam, a translation of a selected passage.

140031

Hildegard Diemberger: *Frauen in der Religion und Politik Tibets II*

VO, 1 SSt., 1 ECTS, geblockt, SR 1, TB.

Termine: Mo, 6.11.: 10:00-11:45

Di, 7.11.: 12:15-17:00

Mi, 8.11.: 8:00-13:00

Fr, 10.11.: 10.15 (Prüfung)

Auch im zweiten Teil dieser Vorlesung wird die Rolle von Frauen in den Religionen und der Politik Tibets behandelt. Vorgestellt werden weibliche Orakel, tantrische Priesterinnen, Nonnen und reinkarnierte weibliche Lamas wie z.B. die Samding Dorje Phagmo. Das religiöse Leben dieser außergewöhnlichen Frauen wird anhand historischer Texte und Oraltraditionen sowie durch rezente Berichte zugänglich gemacht. Mit Hilfe der Lebensgeschichten dieser Frauen soll gezeigt werden, welche Lebenserfahrungen dafür entscheidend waren, dass sie sich der Religion widmeten und wie sie und ihre Taten von der Gemeinschaft wahrgenommen bzw. in den verschiedenen tibetischen Traditionen weitergegeben wurden. Weiters wird die Rolle und das Verhalten dieser Frauen während der Kulturrevolution, im anti-chinesischen Widerstand und im gegenwärtigen Wiederaufbau der religiösen Traditionen in Tibet beleuchtet und ein allgemeiner Überblick über bedeutende Frauen in der Politik Tibets gegeben. Eine weitere Thematik der Vorlesung ist, ob und wieweit diese Frauen mit ihren Lebensgeschichten die Kategorie „Frau“ in Frage stellen.

Im Sekretariat (Bereich Tibet- und Buddhismuskunde) liegen Kopiervorlagen auf und in der Bibliothek (Bereich Tibet- und Buddhismuskunde) wurde ein Handapparat eingerichtet.

Weiterführende Literatur:

- Barnett, R (2005) "Women and Politics in Tibet Today" in Gyatso J and Havnevik H (eds) *Women in Tibet; Past and Present*. New York:Columbia University Press, London:Hurst & C
- Diemberger, H (2005) "Female Oracles in Modern Tibet" in Gyatso J and Havnevik H (eds) *Women in Tibet; Past and Present*. New York:Columbia University Press, London:Hurst & C
- Havnevik, H. (1989) *Tibetan Buddhist Nuns*, Oslo: Norwegian University Press
- Havnevik, H. (1994) "The Role of Nuns in Contemporary Tibet" in: Barnett R. and Akiner S. (eds.). *Resistance and Reform in Tibet*, London:Hurst & C.
- Huber, T. (1994) "Why can't women climb Pure Crystal Mountain? Remarks on gender, ritual and space at Tsa-ri" in P. Kvaerne (ed.) *Tibetan Studies*, Oslo: The Institute for Comparative Research in Human Culture.
- Makley, C (2005) "The Body of a Nun: Nunhood and Gender in Contemporary Amdo" in Gyatso J and Havnevik H (eds) *Women in Tibet; Past and Present*. New York:Columbia University Press, London:Hurst & C
- Martin, B (2005) "The Woman Illusion? Research into the Lives of Spiritually Accomplished Women Leaders of the Eleventh and Twelfth Centuries", in Gyatso J and Havnevik H (eds) *Women in Tibet; Past and Present*. New York:Columbia University Press, London:Hurst & C

- Schaeffer, K (2004) Himalayan Hermitess: The Life of a Tibetan Buddhist Nun, Oxford University Press, USA
- Uebach, H (2005) “Ladies of the Tibetan Empire (Seventh to Ninth Centuries) “ in Gyatso J and Havnevik H (eds) Women in Tibet; Past and Present. New York:Columbia University Press, London:Hurst & C
- Willis, J (1989) Feminine Ground, Ithaca, New York: Snow Lion Publication

140060

Dagmar Eigner: *Geschichte der tibetischen Medizin I*

VO, 2 SSt., 2 ECTS. Mi 9:15-10:45, HS B (Campus). Beginn am 11.10.

Zu Beginn des Semesters werden die Grundzüge der Tibetischen Medizin, wie Konzepte der Krankheitsentstehung, Diagnosetechniken und verschiedene Heilmethoden, erläutert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die enge Verbindung der Heilkunde mit der buddhistischen Lehre gelegt. Aufgrund des spezifischen Welt- und Menschenbildes werden direkte therapeutische Interventionen ergänzt bzw. ersetzt durch Anleitungen zur Entwicklung des Bewusstseins, denn nur durch die Überwindung des *samsāra* wird die Befreiung von allen Leiden erlangt. Die klassische Tibetische Medizin versteht sich demnach vor allem als Unterstützung für die Menschen, in diesem Leben ihre Aufgaben zu vollbringen.

Im Weiteren wird die frühe Geschichte der Tibetischen Medizin dargestellt und die Einflüsse von anderen Heilsystemen aufgezeigt. Gesundheitsversorgung ist in diesem Zusammenhang ein komplexer Bereich mit einer philosophischen Grundlage, kulturbestimmten Ausprägungen und einer spirituellen Ausrichtung. Im letzten Teil des Wintersemesters wird die Verbreitungsgeschichte der Tibetischen Medizin im asiatischen Raum untersucht.

140220+140221 (nur gemeinsam zu besuchen)

Tashi Geisler: *Tibetische Umgangssprache (Einführung+Übung) I*

VO+UE, 2+2 SSt., 2+3 ECTS. MO+DO 8:15-9:45, SR 1, TB. Beginn am 5.10.

Inhalt: Tibetische Umgangssprache und Erlernen der tibetischen Schrift.

Ziele: Selbständiges Lesen, Schreiben und Konversationsführung (auf Tibetisch).

Anforderung: Interesse und regelmäßiger Besuch der Vorlesungen.

Materialien: Neuzeitliches deutsch-tibetisches Lehrbuch von Tenzin Phuntsog JOTTOTSHANG (erhältlich u.a. bei der Buchhandlung Octopus, Fleischmarkt 16, 1010 Wien).

Grundlagen für den Erwerb eines Zeugnisses sind regelmässige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und eine mündliche Prüfung am Semesterende.

In der Studienrichtung Tibetologie und Buddhismuskunde ist dies eine Pflichtveranstaltung. Den Teilnehmern wird auch der Besuch des begleitenden Tutoriums empfohlen, für das die Zeiten in der ersten Stunde der Lehrveranstaltung festgelegt werden.

Rolf Scheuermann: *Tutorium zur Tibetischen Umgangssprache*

TU, 2 SSt., n.Ü.

140064

Tashi Geisler: *Tibetische Umgangssprache (Übung für Fortgeschrittene) I*

UE, 3 SSt., 4,5 ECTS. MO 10:00-12:15, SR 2, TB. Beginn am 9.10.

Fortsetzung der Einführung in die tibetische Umgangssprache.

Inhalt: Tibetische Umgangssprache und Erlernen der tibetischen Schrift.

Ziele: Selbständiges Lesen, Schreiben und Konversationsführung (auf Tibetisch).

Anforderung: Interesse und regelmäßiger Besuch der Lehrveranstaltungen.

Materialien: Individuell den Fortschritten der Kurse angepaßt - u.a. kommt wieder das Neuzeitliche deutsch-tibetische Lehrbuch von Tenzin Phuntsog JOTTOTSHANG zum Einsatz.

Grundlagen für den Erwerb eines Zeugnisses sind regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und eine mündliche Prüfung am Semesterende.

140029

Helmut Krasser: *Dharmottara zur Augenblicklichkeit und zum logischen Nexus*

SE, 2 SSt., 6 ECTS. Do, 18:00-19:30, SR 3 (Tibetologie), Beginn 5.10.

Erstellung eines kritischen Textes auf Basis eines *codex unicus* und der tibetischen Übersetzung sowie Übersetzung desselben. Behandelt wird der Kommentar zum 2. Kapitel von Dharmakīrtis Pramānaviṅśaya (PVin 2) 26,14–32,21 und 37,32–47,25. Dharmottaras Kommentar beginnt bei PVinT Derge 238b₄ (=Peking 288a₅) und Derge 263a₇ (= Peking 317b₈).

Ziele: Erwerb von Kenntnissen über die buddhistischen Lehren von der Augenblicklichkeit und der Umfang sowie Einübung in die Interpretation buddhistischer Sanskrit-Literatur und in den Umgang mit Manuskripten.

Mindestanforderung: Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltung "Buddhistische Lektüre II"; gute Sanksrit- und Tibetischkenntnisse.

Bewertung: Das Seminar ist eine Lehrveranstaltung mit prüfungsimmanentem Charakter. Die Bewertung erfolgt aufgrund der Mitarbeit und anhand eines 20 minütigen Referats über ein zu vereinbarendes Thema.

Literatur:

- PVin 2 Pramānaviṅśaya, Kapitel 2: Ernst Steinkellner, Dharmakīrti's Pramānaviṅśayaḥ, zweites Kapitel: Svārthānumānam. Teil I, Tibetischer Text und Sanskrittexte. Wien 1973.
- PVinT Pramānaviṅśayaṭīkā (Dharmottara), Derge 4299, Vol. 15, Tshad ma, Dse 1b1–289a7 = Peking 5727, Vol. 136, Tshad ma, Dse 1a(1)–347a(8)
- Steinkellner 1979 Ernst Steinkellner, Dharmakīrti's Pramānaviṅśayaḥ, zweites Kapitel: Svārthānumānam. Teil II. Übersetzung und Anmerkungen. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 1979.
- Steinkellner 1997 Ernst Steinkellner, Kumārila, Īśvarasena, and Dharmakīrti in Dialogue. A New Interpretation of Pramānavārtika I.33. In: Bauddhavidyāsudhākaraḥ, Studies in Honour of Heinz Bechert, ed. P. Kieffer-Pulz and J.U. Hartmann, Swisttal-Odendorf 1997, 625–646.
- Yoshimizu 2003 Chizuko Yoshimizu, Augenblicklichkeit (kṣaṇikatva) und Eigenwesen (svabhāva): Dharmakīrtis Polemik im Hetubindu. Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens 47 (2003) 197–216.

140059

Helmut Krasser: *Sprachtheorie in Ratnakīrtis Apohasiddhi*

SE, 2 SSt., 6 ECTS. Do, 16:00-17:30, SR 3 TB. Beginn am 5.10.

Kritische Edition von Ratnakīrtis Apohasiddhi (R 58–66) anhand des Manuskriptes aus der Patna-Sammlung und von drei neuen Manuskripten aus dem Nepalese German Manuscript Preservation Project sowie Übersetzung desselben.

Ziele: Erwerb von Kenntnissen über die buddhistische Sprachtheorie sowie Einübung in die Interpretation buddhistischer Sanskrit-Literatur und in den Umgang mit Manuskripten.

Mindestanforderung: Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltung "Buddhistische Lektüre II"; gute Sanskritkenntnisse.

Bewertung: Das Seminar ist eine Lehrveranstaltung mit prüfungsimmanentem Charakter. Die Bewertung erfolgt aufgrund der Mitarbeit und anhand eines 20 minütigen Referats über ein zu vereinbarendes Thema.

Literatur:

- PARIMAL 2003 G. Patil Parimal, On what it is that Buddhists think about – apoha in the Ratnakīrtinibandhāvalī. Journal of Indian Philosophy 31/1–3 (2003) 229–256.
- R Anantalal Thakur (ed.), Ratnakīrti-nibandhāvalīḥ (Buddhist Nyāya Works of Ratnakīrti), (Tibetan Sanskrit Works Series 3). Second revised edition. Patna: Kashi Prasad Jayaswal Research Institute 21975.

140066

Horst Lasic: *Buddhistische Lektüre II: Ausgewählte Erzählliteratur*

UE, 2 SSt., 3 ECTS. Di, 8:45-10:15, SR 2 TB. Beginn am 17.10.

In dieser Lehrveranstaltung werden ausgewählte Erzählungen aus dem Divyāvādāna als Beispiele buddhistischer narrativer Literatur in Sanskrit gelesen werden, die den Leser in unterhaltsamer und erbaulicher Weise mit buddhistischen Werten vertraut machen und darüber hinaus eine Fülle kulturgeschichtlicher Informationen beinhalten. Die Lehrveranstaltung richtet sich v.a. an Anfänger. Dementsprechend wird das Hauptaugenmerk auf dem sprachlichen Verständnis der Sanskrittexte liegen.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung ist die positive Absolvierung der Einführung in das klassische Sanskrit. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie für jede Doppelstunde eine schriftliche Übersetzung vorbereiten. Während der Lehrveranstaltung werden die Teilnehmer dazu aufgefordert, ihre Übersetzungen vorzutragen und argumentativ zu begründen. Die Beurteilung erfolgt aufgrund der Mitarbeit.

Die erforderlichen Texte werden als Kopiervorlagen rechtzeitig im Sekretariat (Bereich Tibet- und Buddhismuskunde) hinterlegt werden.

aided by the reading and discussion of short excerpts from classical Indian philosophical texts, which I will provide for the students.

140292

John Taber: *Elementary buddhist Texts (Lektüre buddhistischer Texte I)*

UE, 2 SSt., 3 ECTS. MO, 13:00-14:30, SR 2 TB. Beginn am 9.10.

This is a tutorial for intermediate Sanskrit students, primarily for building fluency in reading. Appropriate texts for this purpose would be *Abhidarmakośabhāṣya*, ninth chapter, or the *Bodhicāryāvatāra*, *Bodhicittaparigraha* and *Kṣāntipāramitā* chapters. These are both relatively easy texts, but also of considerable philosophical interest. Other texts could be chosen if these have already been used in recent tutorials. I intend, in any case, to encourage the students to cover as much material as possible.

140245

John Taber: *The Status of the External Object in the Buddhist Logico-Epistemological Tradition*

SE, 2 SSt., 6 ECTS. Mi, 14:00-15:30, SR 2 TB. Beginn am 11.10.

The so-called logico-epistemological tradition of Buddhist thought founded by Dignāga and carried forward by Dharmakīrti and others has sometimes been identified as a branch of the Yogācāra or "Consciousness-only" (*cittamāra*) school on the grounds that it denies the existence of external objects, arguing that what appear as external objects are merely forms (*ākāra*) assumed by cognition itself. While there is considerable evidence for this *prima facie* view, some scholars mostly of the English-speaking world, have maintained that Dignāga's school is more appropriately characterized as "phenomenalist" than "idealist" and that it is not committed to the denial of the existence of material things. One scholar in particular (Lusthaus) has even extended this interpretation to a foundational Yogācāra text, the *Ch'eng wei shih lun* of Hsüan-Tsang. The seminar will be devoted to attempting to sort this matter out. After using the current secondary literature to frame the problem we will read selected passages from Maitreya-nātha and Vasubandhu in which the consciousness-only doctrine is explicitly formulated. Then we will read Dignāga's short treatise, the *Ālambanaparīkṣā*, comparing it with Vasubandhu's *Viṃśatikā*, to which it bears certain similarities. The bulk of time, however, will be spent reading, together with excerpts from the extant Sanskrit commentaries of Manorathanandin and Prajñākaragupta, the third chapter of Dharmakīrti's *Pramāṇavārttika*, vv. 320 ff., where he raises the question of the status of the "object" (*artha*) of cognition - our concern being to determine whether, indeed, at that juncture he moves beyond a representationalist (Sautrāntika) position, with which his views are consistent up to that point. Finally, we will examine excerpts from contemporary critics of the logic-epistemological analysis of consciousness - the Mādhyamika Candrakīrti (contra Dignāga) and the Mīmāṃsaka Kumāriḷa (contra Dignāga and perhaps also Dharmakīrti) - in order to appreciate how they characterized that view and their arguments against it.

140293

John Taber: *Diplomanden- und Dissertantenseminar*

SE, 2 SSt., 6 ECTS, n. Ü.

Thema und Zeit nach individueller Vereinbarung mit den Diplomanden und Dissertanten am ISTB.

140158

Helmut Tauscher: *Einführung in das klassische Tibetisch I*

VO+UE, 4 SSt., 10 ECTS. Di + Do, 17:15-18:45 Uhr, SR 1 TB. Beginn am 5.10.

Als Grundlage für diesen Einführungskurs dient das „Lehrbuch der klassischen tibetischen Schriftsprache“ von Michael Hahn (Indica et Tibetica Verlag. Swisttal-Odendorf. Siebte, korrigierte Auflage, 1996. Die achte Auflage soll im Sommer 2004 erscheinen). Das Lehrbuch wird auch im fortgeschrittenen Studium immer wieder als Referenzgrammatik benötigt und seine Anschaffung ist daher allen ernsthaft am klassischen Tibetischen Interessierten unbedingt anzuraten (erhältlich z.B. über die Facultas-Buchhandlung auf dem Uni-Campus). In der Bibliothek des Fachbereichs Tibet- und Buddhismuskunde steht in dem Handapparat zu der Lehrveranstaltung auch ein Exemplar als Kopiervorlage zur Verfügung.

Die Einführung in die tibetische Schrift (Kapitel 1-4 in Hahns Lehrbuch) wird ca. die ersten 3 Wochen des Kurses in Anspruch nehmen. Anschließend werden die Grundlagen der Grammatik behandelt und ihre Kenntnis anhand der Übungssätze des Lehrbuchs gefestigt.

Der Kurs ist auf zwei Semester angelegt, und die Teilnehmer sollten danach bereits dazu in der Lage sein, leichtere Texte selbständig lesen zu können.

Grundlage für den Erwerb eines Zeugnisses sind regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und eine mündliche Prüfung am Semesterende.

In der Studienrichtung Tibetologie und Buddhismuskunde ist dies eine Pflichtveranstaltung. Den Teilnehmern wird auch der Besuch des begleitenden Tutoriums empfohlen, für das die Zeiten in der ersten Stunde der Lehrveranstaltung festgelegt werden.

Christian Bernert: *Tutorium zur Einführung in das klassische Tibetisch I*

Tut., 2 SSt., n.Ü.

140057

Käthe Uray-Koehalmi: *Der Kesar/Gesser Eposkreis von Innerasien in seinem kulturellen Gesamtkontext*

VO, 2 SSt., 2 ECTS. Termine: Di, 10.10., 14.11., 5.12., 16.1.: 14.00-17.00 und Mi, 11.10., 15.11., 6.12., 17.1.: 10.00-13.00; SR 1 TB.

Der göttliche Held, Kesar oder Gesser Khan, Gottessohn, Erlöser, Weltherrscher und Schelm wurde zuerst von den Tibetern besungen, trat aber bald einen Triumphzug an und wurde auch zum Nationalhelden der Mongolen, Burjaten, etlicher Turkvölker und anderen innerasiatischen Völkerschaften. Der Eposkreis gehört sowohl von seinem Umfang, als auch aufgrund seiner künstlerischen Werte zu den großen Epen der Weltliteratur.

Durch den Vergleich des Epenschatzes der Weltliteratur mit den Epen der Steppenvölker soll der Platz dieses Werkes gefunden werden und ein Einblick in die Kultur und Volksliteratur gewährt werden. Der Fragenkreis der Kesar/Gesser Epik verfügt auch über tiefgehende historische und religiöse Zusammenhänge zwischen der Historizität dieser Heldengestalt und des Verhältnisses der Volksreligiösität und des lamaistischen Klerus betreffend.

Die Vorlesung präsentiert ein abgerundetes Bild vom Eposkreis und seinen historischen und kulturellen Hintergrund für Tibetologen, Mongolisten, Turkologen, Religionswissenschaftlern. Andere Interessenten wie z.B. aus der buddhistischen Kunstgeschichte, Kulturanthropologie und Volksliteratur sind ebenfalls herzlich willkommen.

140173

Michael Wieser-Much: *Einführendes Proseminar (Einführung in das Studium der Tibetologie und Buddhismuskunde)*

PS, 2 SSt., 4 ECTS. FR, 8:30-10:00, SR 1 TB. Beginn am 6.10.

Das Proseminar bietet eine Einführung in die Inhalte und Geschichte verschiedener Bereiche der Tibetologie und der Buddhismuskunde, und deren Studium an der Universität Wien.

Sanskrit- und Tibetischkenntnisse sind nicht vorausgesetzt, Englischkenntnisse sehr wohl. Eingeladen sind insbesondere Studienanfänger, sowie auch Studierende anderer Fächer.

Beurteilung auf Grund eines Referates oder einer schriftlichen Arbeit und der Mitarbeit.

140065

Michael Torsten Wieser-Much: *Lektüre buddhistischer Texte III: Atiśas Lam sgron*

UE, 2 SSt., 3 ECTS. Do, 8:30-10:00 Uhr, SR 2 TB. Beginn am 5.10.

Gelesen werden ausgewählte Textstücke aus dem *Byañ chub lam sgron* / *Bodhipathapradīpa* und seinem Kommentar *Byañ chub lam sgron rañ 'grel* / *Bodhimārgadīpapañjikā*, vornehmlich in Tibetisch, vorhandene Sanskrit-Fragmente werden dazu mitgelesen. Diese beiden Texte des auch Atiśa genannten *Dīpaṃkaraśrījñāna* (ein kurzgefaßter Verstext mit einem ausführlichen Prosakommentar), verfaßt ca. 1040 CE, geben eine einführende Zusammenfassung in die buddhistische Lehre: vom Aufstellen eines Altars und der Zuflucht-nahme, Ordensregeln usw. usf. bis hin zur Praxis des Tantra. "Aus mannigfachen Verweisen auf dieses Werk des *Dīpaṃkaraśrījñāna*, die sich in späteren religiösen Lehrschriften und sonstigen Literatur werken – Texten, die zu Zeiten entstanden, als die Lehre des Buddha in Tibet fest verwurzelt war – finden, zeigt sich, daß der *Bodhipathapradīpa* nicht nur für die Zeit der zweiten Verbreitung des Buddhismus von Bedeutung war, sondern noch weit darüber hinaus auf das tibetische Geistesleben wirkte." (Eimer 1978, 3f.)

In dieser UE wird der Abschnitt über die Laufbahn des Bodhisattva behandelt werden.

Erfolgreiche Absolvierung der Einführung in das Klassische Tibetisch ist Voraussetzung.

Diese Lehrveranstaltung ist prüfungsimmanent: Beurteilung auf Grund der aktiven Mitarbeit bei der Lektüre.

Geographie

290167

Heinz Nissel: *Südasiens - Aktuelle Probleme und Entwicklungstendenzen I*

VO, 2 Stunde(n), 4 ECTS-Punkte. Mo 14:00-16:00 Hs 4C d. Inst.

Globalgeschichte

Informationen zu den angeführten Lehrveranstaltungen ausschließlich bei der Globalgeschichte: <http://www.univie.ac.at/Geschichte-Meta/Globalgeschichte>

Monica Juneja - Erasmus Mundus Visiting Professor

1. Course: Methods of Global History

Room: Univ. Hauptgebäude, Hörsaal 45

Dates: Friday, 11-13

First meeting: 13.10., no meetings between 20.10. and 10.11.; 1 day seminar block upon arrangement

At the present historical juncture when globalization, diasporas and transnational forms of political terror have all drawn attention to “networks” and “connections” across national and geographical boundaries, it might be useful to trace the past trajectories of scientific enterprises to write history beyond the nation state. The course takes as its starting point the elucidation of labels and perspectives associated with this historiographical trend – from universal history to world history and the new global history, from connected to comparative and postcolonial histories. It proceeds to look at the objects of investigation privileged by global perspectives by highlighting the ways in which the field of global interactions has in the recent years extended from an examination of economic structures of production and exchange to include new subjects – the global expansion of religious groups, the history of gender relations within a transnational frame, a global history of genocide, to name only a few.

If the new trends in global / postcolonial historiography strive for more than an “extension” of the field and envisage a change of paradigm, what are the methodological questions that such a perspective raises? Here we shall engage with issues such as periodisation, the definition of units of analysis, questions of multiperspectivity, sources and conceptual categories. One of the important methodological problems involved in the writing of global history is the question of language and concepts. How do you write about two or more cultures in one language – most often a European language – and yet avoid the dangers of imposing Eurocentric categories on non-European cultures? How can we work towards making our conceptual terms more elastic so as to respond to the challenge of cultural plurality?

The course will be structured as a combination of lectures, group discussions around a choice of seminal texts and debates, and individual student presentations of case studies that problematise the methods of writing global history.

* Ohne Anspruch auf Vollständigkeit!

Basic readings:

Benedikt Stuchthey / Eckhardt Fuchs (eds), *Writing World History 1800-2000*, Oxford: OUP 2003; Margarete Grandner / Dietmar Rothermund / Wolfgang Schwentker (eds), *Globalisierung und Globalgeschichte*, Vienna: Mandelbaum Verlag 2005; Peter Feldbauer / Andrea Komlosy, *Globalgeschichte 1450-1820. Von der Expansions- zur Interaktionsgeschichte*, in: Carl-Hans Hauptmeyer et al (eds), *Die Welt quer denken. Festschrift für Hans-Heinrich Nolte zum 65. Geburtstag*, Frankfurt a. Main: Peter Lang Verlag 2003; Philippa Levine (ed.), *Gender and Empire*, Oxford: OUP 2004; Dipesh Chakrabarty, *Postcoloniality and the artifice of history*, in: Dipesh Chakrabarty, *Provincialising Europe. Postcolonial thought and historical difference*, Princeton: Princeton University Press, 2000.

Monica Juneja - Erasmus Mundus Visiting Professor

Seminar: Connecting world regions – South Asia in global perspective 16th -21st century (P2, MWG 07, MWG 08)

Room: Univ. Hauptgebäude, Hörsaal des Instituts für Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Dates: Thursday, 9-11

First meeting: 12.10., no meetings between 19.10. and 9.11.; 1 day seminar block upon arrangement

The seminar seeks to reorient our understanding of South Asian history by locating it within a global frame. By taking its perspective from the notion of “connected histories” (Sanjay Subrahmanyam) it examines linkages – mercantile, political, cultural – between South Asia and other world regions to show how these were constitutive for developments which we often tend to explain from within South Asia alone. The historical developments will be examined in three chronological phases – the 16th to the 18th centuries which focus on the connections with Europe, Central Asia, the regions linked by the Indian Ocean and Southeast Asia and the ways in which migration, warfare, travel and trade impinged on the structures politics, economy and society. The second phase looks at the workings of colonialism and the ways in which metropole and colony mutually constituted each other. The third phase looks at the emergence of postcolonial nation-states of the region and their global entanglements. In interpreting the developments during these phases the relationship between multiple factors – endogenous and exogenous – will be analysed. Through a definition of global circulation which is multipolar rather than bipolar, it is hoped to transcend the binary opposition between Europe and non-European world. Instead of understanding “modernity” as a Western civilisational essence that was progressively transferred to the non-western world, a global / connected history perspective can introduce the idea of multiple, entangled modernities that are culturally specific and unfolded as part of a process of connectedness.

After a few introductory sessions where the groundwork will be laid through a discussion of a broad framework, the subsequent sessions will be based on individual or group presentations of specific themes. Methodological questions will be continuously interwoven with the discussion of themes.

Basic readings:

Sanjay Subrahmanyam, *Connected Histories: Notes on a Reconfiguration of Early Modern Eurasia*, in: Victor Lieberman (ed.), *Beyond Binary Histories. Reimagining Eurasia*, Cambridge: CUP 1997, pp. 289-316; C.A. Bayly, *The Birth of the Modern World, 1780-1914: global connections and comparisons*, Oxford: Blackwell 2004; Burton Stein, *A History of India*, Oxford: Blackwell 1998; Karin Preisendanz / Dietmar Rothermund (eds), *Südasien in der “Neuzeit”. Geschichte und Gesellschaft, 1500-2000*, Vienna: Promedia 2003; Ranajit Guha, *On some aspects of the historiography of colonial India* in: Ranajit Guha / Gayatri C. Spivak, *Selected Subaltern Studies*, New York: OUP 1988.

Kultur- und Sozialanthropologie

240065

Traude Pillai-Vetschera: *Gottheiten Indiens*

VO, 2 SSt., 6 ECTS-Punkte, n.Ü. Studienprogrammleitung Kultur- und Sozialanthropologie
2 Stunde(n),

Kunstgeschichte

080149

N.N.: *Introduction to the Art and Architecture of South Asia: Buddhist and Hindu (au.K.)*

VO, 2 SSt., 3 ECTS-Punkte, ab 12.10.2006 Do 10:00-11:30 Hs. C2 UCW. Studienprogrammleitung
Kunstgeschichte und Volkskunde. Unterrichtssprache: englisch.

080038

Deborah Klimburg-Salter: *Konversatorium zur Vorlesung "Introduction to the Art and Architecture of South Asia" (au.K.)*

KO, 2 SSt., 4 ECTS-Punkte, ab 12.10.2006 Do 11:30-13:00 Hs. C2 UCW. Studienprogrammleitung
Kunstgeschichte und Volkskunde

080148

Deborah Klimburg-Salter: *Exkursion: Rom*

EX, 6 SSt., 6 ECTS-Punkte. Termin: zweite Hälfte Jänner 2007; Voraussetzung für die Teilnahme ist die
Absolvierung der VO "Einführung in die tibetische Kunst" (SS 2005) oder eines Seminars aus tibetischer Kunst.
Studienprogrammleitung Kunstgeschichte und Volkskunde.

080016

Deborah Klimburg-Salter: *Arbeitsgemeinschaft: Methodik zur Feldforschung der indischen und tibetischen Kulturräume (au.K.)*

AR, 2 SSt., 4 ECTS-Punkte, Fr 15:00-17:00 Seminarraum 3 d. Inst. f. Kunstgeschichte, pers. Anmeldung.
Studienprogrammleitung Kunstgeschichte und Volkskunde.

Literaturwissenschaft

160146

Norbert Bachleitner: *Einführungsproseminar: Vergleichende Literaturwissenschaft*

UE, 2 SSt., 3 ECTS-Punkte, Do. 17.00-18.30 HS/Parterre, pers. Anmeldung. Studienprogrammleitung Musik-,
Sprach- und vergleichende Literaturwissenschaft.

160048

Barbara Sinic: *Einführungsproseminar: Allgemeine Literaturwissenschaft*

UE, 2 SSt., 3 ECTS-Punkte, Mo 16:30-18:00 Hs. 42 HG, pers. Anmeldung. Studienprogrammleitung Musik-, Sprach- und vergleichende Literaturwissenschaft.

Musikwissenschaft

160229

Lars-Christian Koch: *Vokale und instrumentale Genre in der indischen Musik - Geschichte , Aufführungspraxis und gesellschaftliche Relevanz*

SE, 2 SSt., 7 ECTS-Punkte, Fr 16:00 - 18:00 Hs 2 d. Inst., pers. Anmeldung : 2.X., ab 9:00, Sekretariat Zagiba, 1. Stock, maximal 25 Teilnehmer. Studienprogrammleitung Musik-, Sprach- und vergleichende Literaturwissenschaft.

160230

Lars-Christian Koch: *Die Musikkulturen des indischen Subkontinents*

UV (= Überblicksvorlesung), 2 SSt., 3 ECTS-Punkte, Fr 14:00 - 16:00 Hs 1 d. Inst. Studienprogrammleitung Musik-, Sprach- und vergleichende Literaturwissenschaft.

160231

Lars-Christian Koch: *Raga und Tala in der nordindischen Musik*

UE, 2 SSt., 4 ECTS-Punkte, Fr 10:30 - 12:30 Hs 2 d. Inst., maximal 25 Teilnehmer. pers. Anmeldung : 2. X., ab 9:00 Sekretariat Zagiba, 1. Stock. Studienprogrammleitung Musik-, Sprach- und vergleichende Literaturwissenschaft

Philosophie

180189

Hans-Dieter Klein: *Einführung in die Philosophie*

VO, 2 SSt., 4 ECTS-Punkte, Mi 8:30-10:00 Hs. 33 HG. Studienprogrammleitung Philosophie

Religionswissenschaft

010140

Ernst Furlinger: *Einführung in den hinduistischen Tantrismus*

VO, 2 SSt., 4.5 ECTS-Punkte, Mi 14:00-16:00 Hs. 48 HG. Studienprogrammleitung Katholische Theologie. Pers. Anmeldung, beschränkte Teilnehmerzahl, max. 25.

Inhalte: Seit den ersten Kontakten europäischer Missionare, Orientalisten und Reisender mit tantrischen Lehren und Praktiken in Indien hat dieses religiöse Phänomen die Imagination des Westens intensiv beschäftigt. 'Tantrismus' ist ein aufschlussreiches Beispiel für die komplexen Wahrnehmungsprozesse zwischen 'Indien' und dem 'Westen'. Die Vorlesung bietet einen Überblick

zum Stand der Forschung in Fragen der Definition, der geschichtlichen Entwicklung und des sozio-politischen Hintergrunds, der hindu-tantrischen Literatur, der tantrischen Weltanschauung und Praxis (Yoga, Ritual), ihres Ausdrucks in Kunst und Architektur, sowie der Rezeption des Tantrismus im Westen von der Kolonialzeit bis zur tantrischen 'Internetreligion' der Gegenwart.

Literatur: André Padoux, Tantrism, in: EncRel (Eliade) Vol. 14, 272-280; David Gordon White, Tantrism: An Overview, in: EncRel (Eliade) 2nd Ed. (2004); Brian K. Smith, Tantrism: Hindu Tantrism, in: EncRel (Eliade) 2nd Ed. (2004); Sanjukta Gupta, Dirk Jan Hoens, Teun Goudriaan, Hindu Tantrism, in: Handbuch der Orientalistik, II 7, Leiden 1979; Lilian Silburn, Kualini. The Energy of the Depths. A Comprehensive Study Based on the Scriptures of Nondualistic Kashmir Shivaism. Transl. J. Gontier (SUNY Series in the Shaiva Traditions of Kashmir), Albany 1988.

Sprachwissenschaft

160239

Wolfgang Dressler: *Einführung in die Sprachwissenschaft*

VO, 2 SSt., 4 ECTS-Punkte, Mo, Mi. 12.00-13.00, Audi Max. Studienprogrammleitung Musik-, Sprach- und vergleichende Literaturwissenschaft.

160089

Melanie Malzahn: *Das vedische Nomen II*

VO. 2 SSt., 4 ECTS-Punkte, n.Ü. Studienprogrammleitung Musik-, Sprach- und vergleichende Literaturwissenschaft.

160029

Nosratollah Rastegar: *Sprachwissenschaftliche Lektüre frühneupersischer Texte I*

VO+UE, 2 SSt., 4 ECTS-Punkte. Studienprogrammleitung Musik-, Sprach- und vergleichende Literaturwissenschaft. Fr 12:30-14:00 Inst. f. Orientalistik

160172

Karin Stüber: *Indogermanische Verbalmorphologie*

VO, 2 SSt., 4 ECTS-Punkte, n.Ü. Studienprogrammleitung Musik-, Sprach- und vergleichende Literaturwissenschaft

160164

Chlodwig H. Werba: *Iranische Sprachen und Literaturen vor Alexander dem Großen: Klein-Corpora, Rekonstrukte und Nebenüberlieferungen*

VO, 2SSt, n.Ü. (zu vereinbaren bei der Vorbesprechung der Indogermanistik)

Diese erstmals angebotene Einführung in die Altiranistik ist zwar spezifisch für Studierende der Studienrichtungen Indogermanistik und Indologie gedacht, aber voraussetzungslos auch von regulär inskribierten Hörer(inne)n anderer Fächer besuch- und absolvierbar. Sie besteht aus drei Teilen, in denen folgende Themata behandelt werden:

- (A) die vier altiranische (air.) Sprachen: (A1) die beiden Klein-Corpus-Sprachen (Alt- bzw. Jung-)Avestisch (Av.) und Altpersisch (Ap.) und (A2) die beiden nur mehr aus vereinzelt Wort- und Namensformen erschließ- und rekonstruierbaren Sprachen Medisch und Skythisch.
 (B) die air. Schriften und Überlieferungen von der monumentalen ap. Keilschrift und ihren altorientalischen Vorbildern zur Kursive der Avesta-Handschriften.
 (C) die air. Literaturen: Inhalte und Strukturen der Achaimeniden-Inschriften und des Avesta-Kanons.

Studienziel ist die Vermittlung der philologischen und linguistischen Parameter der air. Quellentexte und ihrer kulturwissenschaftlichen Zusammenhänge im Kontext des weltweit ersten multinationalen Staatengebilde, dem durch die Eroberung Alexanders des Großen ein jähes Ende gesetzt wurde. In welchem Maße dieses Ziel erreicht wurde, wird am Semesterende nach der letzten Vorlesung bzw. – wenn gewünscht – auch im Laufe des folgenden Sommersemesters mit einer schriftlichen Prüfung eruiert und beurteilt; wer mündlich geprüft werden möchte, ist aufgefordert mit dem Vortragenden einen persönlichen Kolloquiumstermin zu vereinbaren.

Zur begleitenden oder auch schon vorbereitenden Lektüre empfehlen sich die folgenden Nachschlagewerke und Gesamtdarstellungen:

ALF = KARL HOFFMANN – BERNHARD FORSSMAN, *Avestische Laut- und Flexionslehre*. 2., durchgesehene und erweiterte Auflage. [Innsbrucker Beiträge zur Sprachwissenschaft 115]. Innsbruck: Institut für Sprachen und Literaturen der Universität, 2004.

CA = PIERRE BRIANT, *From Cyrus to Alexander. A History of the Persian Empire*. Translated by P.T. DANIELS. Winona Lake: Eisenbrauns, 2002.

CLI = *Compendium Linguarum Iranicarum*, hrsg. von R. SCHMITT. Wiesbaden: Dr. Ludwig Reichert, 1989.

EIr I- = *Encyclopædia Iranica*, ed. E. YARSHATER. Vol. I-IV. London – New York: Routledge & Kegan Paul, 1985-1990. — Vol. V-VIII. Costa Mesa: Mazda Publishers, 1992-1998. — Vol. IX-. New York: (Bibliotheca Persica Press/) Encyclopædia Iranica Foundation, 1999-.

GlrPh II = *Grundriss der iranischen Philologie*, hrsg. von W. GEIGER – E. KUHN. Zweiter Band: *Litteratur. Geschichte und Kultur. Register*. Strassburg: Karl J. Trübner, 1896-1904 (repr. Berlin – New York: Walter de Gruyter, 1974).

HZ I-II = MARY BOYCE, *A History of Zoroastrianism*. Vol. I: *The Early Period* – Vol. II: *Under the Achaemenians*. [Handbuch der Orientalistik VIII/1/2/2A]. Leiden – Köln: E.J. Brill, 1975-1982.

IrlG = MANFRED BRUST, *Die indischen und iranischen Lehnwörter im Griechischen*. [Innsbrucker Beiträge zur Sprachwissenschaft 118]. Innsbruck: Institut für Sprachen und Literaturen der Universität, 2005.

IrSp = RÜDGER SCHMITT, *Die iranischen Sprachen in Geschichte und Gegenwart*. Wiesbaden: Reichert Verlag, 2000.

Theater-, Film- und Medienwissenschaft

170074

Claus Tieber: *Passages to Bollywood: Hindi-Film für Fortgeschrittene*

UE, 2 SSt., 3 ECTS-Punkte. Studienprogrammleitung Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Ab 12.10.2006 Do 18:30-20:00 Hs. C2 UCW.

170088

Eva Wallensteiner: *Traditionelles Theater im modernen Indien: eine theaterethnologische Betrachtung*

UE, 2 SSt., 3 ECTS-Punkte. Studienprogrammleitung Theater-, Film- und Medienwissenschaft.

Jura Soyfer-Saal: Mo 13.11. 15:30-17, Mo 20.11. 15:30-17, Mo 27.11. 15:30-17, Block im Jura Soyfer-Saal am Sa 16.12. 13-19 und So 17.12. 10-18, Mo 08.01.07 15:30-17, Mo 15.01.07 15:30-17

Was kennzeichnet das moderne Indien ? Silicon Valley, Bollywood oder die Aktualität Jahrtausende alter Glaubensvorstellungen und Kunststile? Für den/die westliche(n) BeobachterIn bestimmen konträre Elemente das Leben der Menschen Indiens. Moderne Fortschrittsprodukte und Gedankenmodelle existieren parallel zu traditionellen Lebensformen und religiösen Glaubensvorstellungen. Die vielschichtige indische Gesellschaft und ihr Theater befinden sich zwischen diesen zwei konträr erscheinenden Welten, die einander bedingen, beeinflussen und unabhängig nebeneinander existieren. Die traditionellen populären Theaterformen, die sich in den Dörfern Indiens größter Beliebtheit erfreuen, haben nie ihre Bedeutung für ihr Publikum eingebüßt. Westliche Darstellungen hingegen konzentrieren sich hauptsächlich auf die bereits zur Klassik avancierten Tanz- und Theaterstile. Sie schenken der gegenwärtigen Situation des traditionellen Theaters und ihres Publikums kaum Aufmerksamkeit. In dieser Lehrveranstaltung soll besonders auf diese wenig bekannten und vom Westen wenig beachteten performativen Künste Indiens eingegangen werden und die Veränderungen und gegenseitigen Beeinflussungen, die durch das moderne Theater in den urbanen Zentren und durch die Bollywoodfilmindustrie hervorgerufen werden, diskutiert werden. Weiters werden gesellschaftliche und künstlerische Veränderungen aufgezeigt, die durch die Einflussnahme von westlichen TheaterexpertInnen, EthnologInnen oder Theaterschaffenden hervorgerufen wurden. Spezifische Kulturwandeltheorien, die in der besonderen Beschäftigung mit indischen Phänomenen zum Erkenntnisgewinn unbedingt notwendig sind, werden vorgestellt und exemplarisch angewandt. Abschluss: aktive Mitarbeit, Abschlussgespräch.